



The Sound of Dialogue

Gemeinsam
Zukunft bauen

Christlich-jüdische Zusammenarbeit
in Berlin 2024 / 5784 – 5785

Veranstaltungen Februar – Juni 2024



www.gcjz-berlin.de

Gesellschaft für Christlich-jüdische
Zusammenarbeit in Berlin e. V.

INHALT

Grußworte zur Woche der Brüderlichkeit

Vorstand der Gesellschaft für	
Christlich-jüdische Zusammenarbeit in Berlin	4
Regierender Bürgermeister von Berlin	5
Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin	6
Bischof der Evangelischen Kirche	
in Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz	7
Erzbischof des Erzbistums Berlin	8

Einzelveranstaltungen	10
------------------------------	-----------

Veranstaltungsreihen	43
-----------------------------	-----------

Ausstellungen	59
----------------------	-----------

Institutionen	63
----------------------	-----------

Beitrittserklärung	71
--------------------	----

VERANSTALTER

GESELLSCHAFT FÜR CHRISTLICH-JÜDISCHE ZUSAMMENARBEIT IN BERLIN E. V. (GCJZ BERLIN)

Vorstand:

Beatrice Loeb, Jüdische Vorsitzende
Reinhard Naumann, Evangelischer Vorsitzender
Bernd Streich, Katholischer Vorsitzender
Dr. Jessica Schmidt-Weil, stellvertretende Jüdische Vorsitzende
Pfn. Marion Gardei, stellvertretende Evangelische Vorsitzende
(kooptiert)
Michael Brinkhoff, stellvertretender Katholischer Vorsitzender
Norbert Kopp, Schatzmeister

Geschäftsstelle: Karen Arndt

IMPRESSUM

Herausgeber: GCJZ in Berlin e. V. / **Redaktion:** Karen Arndt

Layout: Anna-Maria Roch / **Druck:** addprint AG

Redaktionsschluss: 15. Januar 2024



*Gefördert durch den Senat für Kultur und Europa
und unterstützt durch Mitglieder und Spender*

Wir weisen darauf hin, dass es möglicherweise zu Terminverschiebungen, Absagen oder Änderungen in der Form der Veranstaltungen kommen kann. Bitte informieren Sie sich auf der Website des jeweiligen Veranstalters. Soweit Anmeldungen erforderlich sind, melden Sie sich bitte unbedingt bei den angegebenen Stellen an. Inhalte verantworten die jeweiligen Autoren und Veranstalter.



LET'S TALK!

SO MUCH MORE TO SHARE.

gcjz-berlin.de



GESELLSCHAFT FÜR
**CHRISTLICH-JÜDISCHE
ZUSAMMENARBEIT IN BERLIN E.V.**



© GCJZ Berlin



Grußwort der Gesellschaft für Christlich-jüdische Zusammenarbeit in Berlin e. V.

Liebe Interessenten,

in den Händen halten Sie das erste von zwei Programmheften für das Jahr 2024. Gefüllt mit einer Vielzahl an Lesungen, Stadtführungen, Vorträgen, aber auch Gelegenheiten zum Austausch und interessanten Begegnungen sowie Gesprächen.

Besonders in diesem Jahr 2024, nach dem Terrorangriff am 7. Oktober 2023 der Hamas auf Israel und den bevorstehenden Wahlen in Thüringen und anderen Bundesländern, stehen wir gemeinsam vor der Herausforderung des friedlichen gemeinschaftlichen Zusammenlebens.

Die GCJZ legt daher in diesem Jahr besonders viel Wert auf unser Motto »LET'S TALK« und fordert Sie alle auf, sich dem Dialog zu öffnen und im Sinne auch der Achtsamkeit den Anderen zu hören!

Wir freuen uns auf den regen und intensiven Austausch mit Ihnen und möchten Ihnen daher ankündigen, dass die Berliner Gesellschaft in diesem Jahr 75 Jahre alt wird und wir – beginnend mit dem Monat November mit der Festveranstaltung am 24. November 2024 – ein Festjahr mit vielen besonderen Veranstaltungen geplant haben.

Gestalten Sie mit uns den Dialog lebendig und zeitgemäß!

Wir freuen uns auf Sie! »LET'S TALK« auch in 2024.

Ihr Vorstand der Gesellschaft für

Christlich-jüdische Zusammenarbeit in Berlin e. V.

*Foto von links nach rechts: Norbert Kopp, Michael Brinkhoff,
Dr. Jessica Schmidt-Weil, Pfn. Marion Gardei, Bernd Streich,
Beatrice Loeb und Reinhard Naumann*



Grußwort des Regierenden Bürgermeisters von Berlin

Gespräche bauen Brücken zwischen Menschen. Wir lernen uns kennen, wenn wir miteinander diskutieren, zuhören, verstehen, wenn wir andere Perspektiven einnehmen. Die GCJZ in Berlin baut solche Brücken, indem sie vielfältige Veranstaltungen organisiert und Austausch ermöglicht.

In diesem Programm finden sich Gesprächs- und Diskussionsveranstaltungen, kulturelle Angebote wie Museums- und Ausstellungsbesuche sowie gemeinsame Konzerterlebnisse – nicht umsonst steht das diesjährige Programm unter dem Motto »The Sound of Dialogue – Gemeinsam Zukunft bauen«.

Wie wichtig dieser Dialog ist, haben uns die vergangenen Monate deutlich vor Augen geführt. Die terroristischen Anschläge der Hamas auf Israel und der Krieg im Nahen Osten wirken bis in die Stadtgesellschaft hinein. Jüdinnen und Juden werden auf Berlins Straßen offen angefeindet und bedroht.

Berlin ist eine tolerante, weltoffene Stadt, in der Menschen aller Konfessionen und Glaubensrichtungen friedlich miteinander leben können und sollen. Dafür brauchen wir einen starken gesellschaftlichen Zusammenhalt, eine starke Zivilgesellschaft, die sich gegen Antisemitismus, Hass und Diskriminierung stellt.

Die GCJZ in Berlin und alle beteiligten Gemeinden und Organisationen leisten mit ihrem vielfältigen Angebot einen großen Beitrag, um interreligiösen Dialog und gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserer Stadt zu stärken. Ich freue mich über jede Berlinerin und jeden Berliner, die und der dieses Angebot annimmt. Herzlichen Dank allen Beteiligten für ihr Engagement. Ich wünsche viel Erfolg für die Christlich-jüdische Zusammenarbeit 2024 / 5784 – 5785.

Kai Wegner – Regierender Bürgermeister von Berlin



© Jüdische Gemeinde zu Berlin



Grußwort

des Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde zu Berlin

Wie entfachen wir die Leidenschaft für die Religionen? Wie erwecken wir das Interesse für den zumindest wöchentlichen Besuch der Kirche bzw. Synagoge? Wie lernen wir unsere muslimischen Geschwister besser kennen und wie können wir die Muslime dazu bewegen, sich auch auf ihre christlichen und jüdischen Geschwister zuzubewegen? Kurzum: Wie entwickeln wir einen Wertekanon, der über alle Religionen hinweg Bestand hat, und der dazu beiträgt, dass wir das ganze Jahr über besser zusammenarbeiten, also friedlicher miteinander leben und umgehen?

Wir leben in einer Zeit des großen Umbruchs: Die Zahl der Mitglieder in »moralischen Institutionen« wie z.B. Kirchen, Parteien, Gewerkschaften, etc. hat sich in den letzten Jahrzehnten halbiert, ebenso die Zahl der Zeitungsleser. Meinungen sind zu häufig nicht mehr das Ergebnis eines Lese- und Lernprozesses, sondern resultieren aus dem Konsum von Bildern und Kurzvideos aus sozialen Netzwerken. Kein Wunder also, dass der Wertekanon in den letzten Jahren durcheinandergeraten ist. Diese Verwirrung geht so weit, dass das bestialische Ermorden von über 1000 Zivilisten, wie am 7. Oktober 2023 in Israel geschehen, von Millionen Demonstranten weltweit mit einer »Vorgeschichte« gerechtfertigt wird. Dafür kann es keine Rechtfertigung, kein »ja, aber...« geben.

Wir leben in einer Zeit, in der selbst diese simple moralische Grundlage nicht zum Wertekanon unserer Gesellschaft gehört. Viele Jahre der Christlich-jüdischen Zusammenarbeit werden also nötig sein, um den moralischen Kompass wieder stärker im Sinne der Menschlichkeit auszurichten. Ich fürchte mich vor einer Zukunft, in der die eindeutige Verurteilung von Terror von einem »ja, aber...«-Kontext abhängig gemacht wird. Lassen Sie uns die kommenden Jahre eng beieinanderstehen.

Dr. Gideon Joffe – Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin



© EKBO



Grußwort des Bischofs der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Nach dem 7. Oktober 2023 klingt alles, was wir sagen, anders. Der brutale Überfall der Hamas auf die Menschen in Israel hat das Leben für Jüdinnen und Juden auch in Deutschland verändert. Antisemitismus tritt offen zutage. Es schmerzt und beschämt mich zutiefst. Jüdisches Leben hier muss besser geschützt werden! Und es muss selbstverständlich sein.

Umso dankbarer bin ich für die Formate der jüdisch-christlichen Zusammenarbeit. Die Christlich-jüdische Zusammenarbeit 2024 / 5784 – 5785 schafft Begegnungsmöglichkeiten und Resonanzräume. Sie ehrt in diesem Jahr mit Igor Levit einen Künstler, der die Selbstverständlichkeit jüdischen Lebens in Deutschland verkörpert und Antisemitismus in Deutschland öffentlich anprangert. Ich freue mich sehr, dass er mit der Buber-Rosenzweig-Medaille ausgezeichnet wird.

Erinnerungsarbeit muss aufhören lassen, wie die »Lebensmelodien«, Werke jüdischer Künstlerinnen und Künstler, die viele Jahre, nachdem sie zum Verstummen gebracht wurden, neu oder sogar erstmalig anklingen. Sie legen uns ins Ohr, was passiert, wenn wir Antisemitismus nicht entschiedener entgegenreten.

Dank Ihnen und Euch für alle Dialog-Bereitschaft, auch jetzt, auch hier und heute. Danke für den gemeinsamen Weg, für das geschwisterliche Miteinander. Was das schlichte Wort »Zusammenarbeit« nur ansatzweise anklingen lässt, ist die tiefe innere Verbundenheit, die das Verhältnis von Christ:innen und Jüdinnen und Juden ausmacht. Sie zu stärken, das erhoffe ich mir von diesem Jahr. Wir stehen zusammen. Wir sind an Ihrer Seite. Wir beten und bitten gemeinsam für Freiheit und Leben.

Dr. Christian Stäblein – *Bischof der Evangelischen Kirche
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz*



© Erzbistum Berlin



ERZBISTUM
BERLIN

Grußwort des Erzbischofs von Berlin

Die Christlich-jüdische Zusammenarbeit steht in diesem Jahr ganz unter dem Eindruck des durch nichts zu rechtfertigenden Angriffs der Hamas-Terroristen auf unschuldige Kinder, Frauen und Männer in Israel am 7. Oktober des vergangenen Jahres. Dieses traumatische Ereignis und seine Auswirkungen auf jüdisches Leben auch in Berlin haben uns alle entsetzt. Wo wir sprachlos werden und um den Dialog ringen, kann uns als gläubige Menschen das Gebet helfen. Der Schatz der Psalmen ist die gemeinsame Gebetstradition von Juden und Christen. Auch muslimischen Gläubigen sind sie bekannt. Diese 150 Lieder wurden im Laufe der Jahrhunderte von verschiedenen Komponisten vertont. Wenn eine solche »unter die Haut gehende [...] Sprache zusammen mit Musik« fließt, vermag sie »wie kein anderes Medium die tiefen Seelenschichten des Menschen zu erreichen« (Kabis).

Gern möchte ich anregen, gemeinsam an verschiedenen Tagen und Orten in unserem Erzbistum Psalmen zu beten oder zu singen. Auf diese Weise können wir uns auch mit unseren jüdischen, christlichen und muslimischen Glaubensgeschwistern hier wie dort verbinden.

Angesichts der gewaltvollen Situation im Nahen Osten möchte ich mit den Versen aus dem Psalm 80 um ein Ende der Gewalt und für ein friedliches Zusammenleben aller Menschen beten: »Du Hirte Israels, höre, der du Josef leitest wie eine Herde! Wecke deine gewaltige Kraft und komm zu unserer Rettung! [...] HERR, Gott der Heerscharen [...], Du hast sie [die Herde] gespeist mit Tränenbrot, sie überreich getränkt mit Tränen. [...] Gott der Heerscharen, stelle uns wieder her! Lass dein Angesicht leuchten und wir sind gerettet!«

In diesem Sinne wünsche ich allen, die an den verschiedenen Veranstaltungen teilnehmen, gesegnete und fruchtbare Begegnungen.



Dr. Heiner Koch – Erzbischof von Berlin



INTERRELIGIÖSE VERANSTALTUNGSREIHE

Brennpunkt Religion: Dialog – Kontroverse – Perspektiven

**mit Vorträgen / Podium / Musik und Kunst in der Kapelle
bei der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche**

»Brennpunkt Religion« – das heißt: Anregende Diskussionen zu aktuellen Themen, zu spirituellen und religionspolitischen Fragestellungen mit herausfordernde Analysen und Hintergrundinformationen. »Brennpunkt Religion« greift »heiße Eisen« auf und lässt unterschiedliche Perspektiven zu Wort kommen jenseits von Stammtischparolen. Für alle, die an interreligiösen und interkultureller Themen interessiert sind, die sich fragen, welche Chancen und Herausforderungen in einer pluralen Gesellschaft liegen und wie ein gutes, friedliches Zusammenleben unterschiedlicher Anschauungen und Überzeugungen gelingen kann.

Termine bitte entnehmen unter:

➤ www.gcjz-berlin.de

➤ www.ekbo.de/wir/interreligioeser-dialog.de

➤ www.deutsche-islam-akademie.de



FILMSTART IN DEN BERLINER KINOS

STELLA. EIN LEBEN

**Melodram nach wahren Begebenheiten um eine junge Frau,
die Juden aus Berlin an die Gestapo verriet.**

Berlin, August 1940. Die 18-jährige Stella Goldschlag und ihre Freunde leben für den Jazz. Ihr größter Wunsch: ein Engagement in New York, der Stadt, in der die Musik von Cole Porter und Louis Prima zu Hause ist. Stella träumt von schönen Kleidern und einer Karriere als Jazzsängerin. Sie sehnt sich danach, dem Krieg und den Gefahren in Deutschland zu entkommen.

➤ www.majestic.de/stella-einleben



■ **Dienstag, 6. Februar 2024, 19 Uhr**



»Wir lassen uns nicht unterkriegen«

Junge jüdische Politik in Deutschland

Begrüßung und Moderation: Bernd Streich, GCJZ

Diskussion mit den Autoren Monty Ott und Ruben Gerczikow

DISKUSSION

Ort: Katholische Akademie Berlin, Seminarraum (3. Etage),
Hannoversche Str. 5, 10115 Berlin

Anmeldung: gcjz.berlin@t-online.de, 030 821 6683

Veranstalter: GCJZ und Hentrich&Hentrich Verlag

Viele junge JüdInnen haben in der Vergangenheit immer wieder mutig das Wort ergriffen. Haben dafür gekämpft, was sie für richtig halten und woran sie glauben. Sie haben um ihre Vision einer gerechten Gesellschaft gerungen.

Heute leben mindestens 25.000 von ihnen im Alter zwischen 18 und 35 Jahren in Deutschland. Ihr Engagement in den unterschiedlichsten Bereichen unserer Gesellschaft ist angesichts der virulenten Bedrohung durch den Antisemitismus alles andere als selbstverständlich.

Doch wer sind diese jungen Menschen, die sich zu Wort melden? Was treibt sie an? Wie steht ihr politisches Engagement im Zusammenhang mit ihrer jüdischen Identität?

Das Buch kann vor Ort erworben werden.



HENTRICH
& HENTRICH

■ **Sonntag, 11. Februar 2024, 11 Uhr**

Literarisches Konzert für Prinz Jusuf – zum 155. Geburtstag von Else Lasker-Schüler

Günter Baby Sommer, Schlagzeug; Uli Johannes Kieckbusch,
Kompositionen und Piano; Nina Hoger, Rezitation; Hajo Jahn, Konzept
und Moderation

MUSIK MIT VORTRAG

Ort: Musikinstrumenten-Museum, Ben-Gurion-Str., 10785 Berlin

Eintritt: 10 €, ermäßigt 8 €

Veranstalter: Else Lasker-Schüler-Gesellschaft

Nirgendwo hat die 1933 exilierte Jüdin Else Lasker-Schüler länger gelebt
als in Berlin. Anlässlich ihres 155. Geburtstags porträtiert sie Hajo Jahn,
Gründer und Vorsitzender der Else Lasker-Schüler-Gesellschaft.
Else Lasker-Schüler gilt als meistvertonte deutschsprachige Dichterin.



■ **Dienstag, 13. Februar 2024, 19 Uhr**

Was bedeutet Gedenken?

BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH

Ort: Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61, 14195 Berlin

Eintritt: frei

Veranstalter: Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Dr. Insa Eschebach und Prof. Peter Steinbach stellen das Buch vor: »Was
bedeutet Gedenken? Kommemorative Praxis nach 1945« vor. Welche
Funktion haben lang tradierte Praktiken wie das Niederlegen von
Kränzen, das Nesteln an der Kranzschleife, das Entzünden von Kerzen,
Gedenkansprachen, Schweigeminuten? Welchem Wandel unterliegen
Akte des öffentlichen Gedenkens an die Verfolgten des NS-Regimes?





■ **Donnerstag, 15. Februar 2024, 19.30-21 Uhr**

Wertschätzung über das Lebensende hinaus: Trauerbräuche Christlich und Jüdisch

Dr. phil. Gesine Palmer

VORTRAG UND GESPRÄCH

Ort: Heinrich-Schulz-Bibliothek, Otto-Suhr-Allee 96, 10585 Berlin

Anmeldung: vhs@charlottenburg-wilmersdorf.de,
030 90292 8873, CW108-011F

Eintritt: frei

Veranstalter: GCJZ Berlin, VHS City West und Heinrich-Schulz-Bibliothek

Menschen sind Wesen, die wissen, dass sie und alle, die sie lieben, sterben müssen. Abstrakt. Doch wen es gerade trifft, »dem bricht das Herz entzwei«. Ein Problem, das nie gelöst werden kann, aber immer gestaltet werden muss. Alle Kulturen, alle Religionen, beginnen wohl damit, dass sie den Umgang mit dem Unausweichlichen gestalten. Dazu gehören einerseits sicher die Erzählungen und Spekulationen über ein »Nachleben«. Dazu gehören andererseits Bräuche, auf die zurückgreifen kann, wer gerade gebrochenen Herzens »nicht weiß, wo ihr/ihm der Kopf steht«.

Jede dieser Kulturen hat besondere Stärken und vielleicht auch Schwachstellen – entscheidend ist, dass man sich an etwas halten kann. Kaddisch und Schiwa im Judentum, Aussegnung und Tränenbrot im Christentum: wir werden einige Bräuche kennenlernen und gemeinsam im Gespräch durchdenken.



© Eric Pawlitzky



vhs

**VHS
City West**

■ Freitag, 16. Februar 2024, 19 Uhr

Für die Kibbuzim um Gaza, die Entführten und das Zusammenleben

BENEFIZKONZERT

Ort: St. Matthäuskirche, Matthäikirchplatz 1, 10785 Berlin

Anmeldung: erwünscht contact@responsesculturesociety.org

Eintritt: frei – Spenden erbeten

Veranstalter: Kirche am Kulturforum in Zusammenarbeit mit Responses Culture Society e.V.

Werke von Vivaldi, zeitgenössischer israelischer Kunst und Poesie in Solidarität mit den Kibbuzim in der Nähe des Gazastreifens, deren Bewohner am 7. Oktober von der Hamas getötet oder entführt wurden.

Der gesamte Erlös kommt dem Notfallfonds der Kibbuzim, »Bring Them Home Now« und »Standing Together« zugute.

Abonieren Sie hier den Newsletter der Responses Culture Society:

➤ www.yehudainbar.co/responses



■ Sonntag, 18. Februar 2024, 11 Uhr

»Alles über Anne«

Führung für Gehörlose Menschen mit Gebärdensprache
Dolmetscher*innen

ÖFFENTLICHE FÜHRUNG DURCH DIE AUSSTELLUNG

Ort: Rosenthaler Str. 39, 10178 Berlin

Anmeldung: erbeten unter tonelli@annefrank.de

Eintritt: frei

Veranstalter: Anne Frank Zentrum e.V.

Am 18. Februar bietet das Anne Frank Zentrum eine Führung für gehörlose Menschen mit Gebärdenspracheübersetzung durch die Ausstellung »Alles über Anne« an.

Die Ausstellung erinnert an Anne Frank. Sie ist ein Lernort zur Geschichte des Nationalsozialismus. Anne Frank ist eines der bekanntesten Opfer des Holocaust. Das jüdische Mädchen versteckte sich vor den Nazis während der Besetzung der Niederlande. Nach 2 Jahren wurde sie entdeckt. 1945 starb sie im Konzentrationslager Bergen-Belsen an den Folgen der Lagerhaft. Nach ihrem Tod wurde ihr Tagebuch weltberühmt.

Ein Teil der Ausstellung widmet sich der Lebensgeschichte von Anne Frank. Ein anderer Teil der Ausstellung bietet Verbindungen zwischen der Lebensgeschichte von Anne Frank und der Gegenwart.



■ **Mittwoch, 21. Februar 2024, 19.30 Uhr**

Friede und Versöhnung in Israel und Palästina? Und die Diskussion in Deutschland

Mit Prof. Dr. Michael Daxner, Israel-Experte; Nazih Musharbash, Präsident der Deutsch-Palästinensischen Gesellschaft e.V.

PODIUMSGESPRÄCH MIT DISKUSSION

Ort: Kirche am Stölpchensee, Wilhelmplatz, 14109 Berlin

Anmeldung: keine

Eintritt: frei

Veranstalter: Förderverein der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Wannsee



■ **Donnerstag, 22. Februar 2024, 16-17.30 Uhr**

Margarete Sommer (für Frauen*)

Mit Anne Borucki-Voß

AUSSTELLUNGSBESUCH

Ort: Keller der Herz-Jesu-Kirche, Zugang über Schönhauser Allee 182, 10119 Berlin (nicht barrierefrei)

Anmeldung: bitte bis 15.2. unter info@evas-arche.de

Eintritt: frei

Veranstalterin: Ökumenisches Frauenzentrum Evas Arche e. V.

Als Geschäftsführerin des Hilfswerks beim Bischöflichen Ordinariat Berlin bemühte sich Margarete Sommer, Menschen (vorwiegend JüdInnen) zu helfen, die im Nationalsozialismus durch Schikanen, Verfolgung und Deportation bedroht waren. Eine Ausstellung im Keller der Herz-Jesu-Kirche, in dem Verfolgte der NS-Diktatur Unterschlupf fanden, erzählt ihre Geschichte.



■ **Sonntag, 25. Februar 2024, 11-12.30 Uhr**

Die neue Dauerausstellung im Jüdischen Museum Berlin: Geschichte und Gegenwart in Deutschland

Highlights der Dauerausstellung

JMB-Referentin*en

ÖFFENTLICHE FÜHRUNG

Treffpunkt: im Altbau EG, »Meeting Point« im Glashof, Lindenstr. 9-14, 10969 Berlin

Anmeldung: Online-Shop (jmberlin.de)

Eintritt: 6 €, ermäßigt 3 €

Veranstalter: Jüdisches Museum Berlin

Die fünf historischen Kapitel und acht Räume zu Kunst und Kultur thematisieren das Spannungsverhältnis zwischen Zugehörigkeit und Ausgrenzung vom Mittelalter bis heute. Die Ausstellung setzt dabei einen Fokus auf die Zeit des Nationalsozialismus und nach 1945.

Der Rundgang bietet anhand ausgewählter Stationen und Objekte einen ersten Überblick über die Ausstellung, die aus jüdischer Perspektive erzählt. Dabei greift sie die vielstimmigen, mitunter widersprüchlichen Positionen auf. Historische Objekte, Medienstationen, Videoinstallationen und Kunstwerke aus der Sammlung laden Sie ein, der wechselvollen Geschichte zu folgen und mehr darüber zu erfahren, was jüdisch-Sein heute ausmacht.

**JÜDISCHES
MUSEUM
BERLIN**



■ **Montag, 26. Februar 2024, 19 Uhr**



Die Bedeutung des christlich-jüdischen Dialogs

Joe Chialo, Senator für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, und Reinhard Naumann, Evangelischer Vorsitzender GCJZ Berlin, im Gespräch

GESPRÄCH

Ort: Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche, Breitscheidplatz, 10789 Berlin

Anmeldung: gcjz.berlin@t-online.de, 030 821 6683

Eintritt: frei

Veranstalter: GCJZ Berlin e.V.

Gespräch mit Publikumsdiskussion über die Bedeutung des christlich-jüdischen Dialogs, des interreligiösen Dialogs sowie die so wichtige Bekämpfung des Antisemitismus.



© Hans-Christian Plambeck



© Andreas Schulz



Gedenken an die »Fabrik-Aktion« und den Protest in der Rosenstraße

GEDENKEN

Ort: Mahnmal Große Hamburger Str.

Veranstalter: Der Initiativkreis und die Ständige Konferenz der NS-Gedenkorte im Berliner Raum

Am 27. Februar 1943 – vor 81 Jahren – fand im Deutschen Reich die sogenannte »Fabrik-Aktion« statt, bei der Tausende Jüdinnen und Juden an ihren Zwangsarbeitsstätten verhaftet und anschließend nach Auschwitz deportiert wurden.

In Berlin waren auch viele in sogenannter Mischehe Lebende darunter, die im Sammellager Rosenstr. 2-4, dem ehemaligen Wohlfahrtsamt der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, inhaftiert wurden. Als ihre Angehörigen erfuhren, wo sie sich befanden, versammelten sie sich vor dem Gebäude. Es waren vor allem Frauen und Kinder, die dort tagelang ausharrten – bis zur Freilassung der Festgenommenen.

Das Anne Frank Zentrum gehört zum Initiativkreis und nimmt an der öffentlichen Gedenkfeier teil.



© Marko Priske



■ **Mittwoch, 28. Februar 2024, 18 Uhr**

Bernd Streich, GCJZ, im Gespräch mit Iman Andrea Reimann

GESPRÄCH

Ort: GCJZ-Geschäftsstelle, Laubenheimer Str. 19, 14197 Berlin

Anmeldung: 030 821 6683, gcjz.berlin@t-online.de

Veranstalter: GCJZ Berlin e.V.

Die Öffentlichkeitsbeauftragte des Deutschen Muslimischen Zentrum Berlin (DMZ Berlin), ist hauptberuflich Leiterin und Vorsitzende der interkulturellen muslimischen Kita »Regenbogen-Kidz«, Mitinitiatorin des Drei-Religionen-Kita-Hauses und in diversen interreligiösen und zivil-gesellschaftlichen Initiativen engagiert.



■ **Montag, 4. März 2024, 18.30 Uhr**

Europas Auftrag nach dem 7. Oktober 2023 Unterschiedliche Positionen der Mitgliedsstaaten und EU-Strategie gegen den Antisemitismus

DISKUSSION

Ort: Berliner Landeszentrale für politische Bildung,
Hardenbergstr. 22-24, 10623 Berlin

Anmeldung: 030 821 6683, gcjz-berlin@t-online.de

Veranstalter: GCJZ Berlin e. V. und Berliner Landeszentrale für politische Bildung



■ **Mittwoch, 6. März 2024, 18 Uhr**

Zum 40. Todestag von Martin Niemöller (1892-1984)

LESUNG

Ort: St.-Annen-Kirche, Königin-Luise-Straße 55, 14195 Berlin,
anschließend Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61, 14195 Berlin

Eintritt: frei

Veranstalter: Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Pfarrer Martin Niemöller gründete 1933 den Pfarrernotbund und die Bekennende Kirche mit. Konfirmandinnen, Mitglieder der Gemeinde, des Gemeindekirchenrates und des Pfarrteams lesen aus Texten, Predigten und Briefen von Martin Niemöller. Dr. Claudia Fröhlich führt jeweils kurz in die Geschichte der Texte ein.

Nach der Lesung können Sie bei Wasser und Wein im Martin-Niemöller-Haus einen Rundgang durch die Ausstellung »...an dem Geschehen in der Welt mitverantwortlich« machen.



■ **Donnerstag, 7. März 2024, 19.30 Uhr**

Frauen in der Spätantike

**Wie das rabbinische Judentum und das antike Christentum
ihre Rollen definierten**

Prof. Dr. Catherine Hezser (SOAS London), Prof. Dr. Dagmar Hofmann
(Uni Köln)

AKADEMIEABEND

Ort: Katholische Akademie in Berlin, SR 5, Hannoversche Str. 5,
10115 Berlin

Anmeldung: erbeten unter info@katholische-akademie-berlin.de

Veranstalter: Berliner Zentrum für Intellektuelle Diaspora an der
Katholischen Akademie in Berlin

Was heute jüdisch oder christlich heißt, ist aus dogmatischen, juristischen und sozialetischen Festlegungen der Spätantike hervorgegangen. In den Jahrhunderten um die konstantinische Wende orientierten Christen und Juden sich neu und legten dabei auch

fest, welche Rechte sie Frauen zubilligen wollten, welche hingegen nicht. Eine Frage betrifft zum Beispiel das Eigentum: Sind Frauen nur Eigentum von Mann und Familie, oder dürfen sie selbst Eigentum besitzen? – Verantwortliche Referentin Dr. Gesine Palmer



KATHOLISCHE AKADEMIE
IN BERLIN e.V.

■ **Freitag, 8. März 2024, 11 Uhr**

Mit Mut!

ÖKUMENISCHER FRAUENGOTTESDIENST

Ort: Evangelische Sophienkirche, Große Hamburger Str. 30,
10115 Berlin

Eintritt: frei

Informationen: Anne Borucki-Voß, theologische Referentin,
030 2809 6727

Veranstalterinnen: Evangelische Frauenarbeit im Amt für kirchliche Dienste der EKBO; Erzbistum Berlin; Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd); Ökumenisches Frauenzentrum Evas Arche e.V.

Frauen aus verschiedenen christlichen Einrichtungen und Verbänden bereiten einen ökumenischen Gottesdienst vor und laden alle interessierten Menschen dazu ein..



■ **Montag, 11. März 2024, 17 Uhr (Ankommen bei Tee und Gebäck)**

Ja, aber...

Mit Jael Botsch-Fitterling

VORTRAG UND GESPRÄCH

Ort: Evangelisches Forum, Klosterstr. 66, 10719 Berlin

Anmeldung: annemarie.werner@t-online.de, 030 285 2509

Eintritt: frei – Spenden erbeten

Veranstalter: AG Judentum & Christentum in der EKBO

Angesichts des neuen und alten Antisemitismus auf das an die Shoah erinnernde Massaker an der Zivilbevölkerung Israels hin – was kann »Dialog« bewirken? Jael Botsch-Fitterling hat sich lange Jahre in vielen Gremien und Funktionen auf Gespräche eingelassen: hat gelehrt und erklärt. Sie ist bereit uns an ihren Erfahrungen teilhaben zu lassen. Und wir möchten ihr an dieser Stelle herzlich danken für ihr ehrenamtliches Engagement, für ihre Geduld und die Bereitschaft im Gespräch mit uns zu bleiben.



■ **Dienstag, 12. März 2024, 19.30-21 Uhr**

Margarete Sommer und das Hilfswerk beim Bischöflichen Ordinariat Berlin

Schlaglichter auf eine neue Ausstellung

Dr. Lukas Hetzelein

VORTRAG / FÜHRUNG

Treffpunkt: Pfarrhof Herz Jesu, Schönhauser Allee 182, 10119 Berlin

Anmeldung: nicht erforderlich

Informationen: ↗ www.dioezesanrat-berlin.de

Eintritt: frei

Veranstalter: Diözesangeschichtsverein und Diözesanrat im
Erzbistum Berlin

Zwei Jubiläen im Jahr 2023 nahm der Diözesanrat zum Anlass, eine Ausstellung des Prenzlauer Berg Museums aus den 1990er Jahren zu überarbeiten.

In dem Vortrag wird der Weg der Ausstellung von der ersten Idee bis hin zur Eröffnung nachgezeichnet. Er wirft Schlaglichter auf die zentralen Aspekte der Ausstellung: Margarete Sommer, Hilfswerk beim Bischöflichen Ordinariat Berlin, Herz-Jesu-Kirche als Ort des Untertauchens jüdischer Personen.

Die Räume der Ausstellung, sind nicht barrierefrei zu erreichen.

■ **Donnerstag, 14. März 2024, 18.30-20 Uhr**

Hannah Arendt – Zur Aktualität der Banalität des Bösen

Vortrag mit Diskussionsmöglichkeit

mit Dr. Monika Skolud

ONLINEVORTRAG

Ort: Online

Anmeldung: ↗ www.vhs.cloud (SZ112-362d) den Zugangscode erhalten Sie nach der Anmeldung

Kosten: 6 €

Veranstalter: VHS Steglitz-Zehlendorf

Hannah Arendt (1906-1975) ist eine der großen politischen Denkerinnen des 20. Jahrhunderts: eigensinnig, angreifbar, zugleich anregend und zunehmend populär. Mit ihren Texten machte sie sich einen Namen als: Philosophin, Schriftstellerin, Publizistin und vor allem als Professorin für Politische Theorie. Arendt schrieb umstrittene Bücher über den Eichmann-Prozess, Revolutionen und totalitäre Systeme. Sie stellte darin radikal Traditionen und Ideologien in Frage.



■ **Donnerstag, 14. März 2024, 17-18 Uhr**



Das Anne Frank Zentrum in Berlin

Vorstellung der Arbeit mit Führung durch die Ausstellung

Begrüßung: Reinhard Naumann, Evangelischer Vorsitzender GCJZ Berlin

FÜHRUNG UND GESPRÄCH

Ort: Anne Frank Zentrum, Rosenthaler Str. 39, 10178 Berlin

Anmeldung: 030 821 6683, gcjz-berlin@t-online.de

Veranstalter: GCJZ Berlin und Anne Frank Zentrum



■ **Donnerstag, 14. März 2024, 19 Uhr**

Die Weltkünstlerin – Käthe Kollwitz' Rezeption in Asien

Dr. Werner Kraus

VORTRAG

Ort: Käthe-Kollwitz-Museum, Spandauer Damm 10, 14059 Berlin

Anmeldung: nicht erforderlich

Eintritt: 5 € / ermäßigt 3 €

Informationen: ↗ www.kaethe-kollwitz.berlin/veranstaltungen

Veranstalter: Käthe-Kollwitz-Museum Berlin

Dr. Werner Kraus, Mitbegründer des Lehrstuhls für Südostasienkunde der Universität Passau und Leiter des Centre for Southeast Asian Art, untersucht die Bekanntheit und Wirkung von Käthe Kollwitz im asiatischen Raum, erläutert die kolonialen Verhältnisse, in denen sich die europäischen Künstler bewegten und schildert ihr Verhältnis zu einheimischen Künstlern.



■ **Sonnabend 16. März 2024, 10-17 Uhr und**

■ **Sonntag 17. März 2024, 9-13 Uhr**

Pilgern auf dem Jakobsweg – Wissenswertes zur Vorbereitung

Jörg Steinert

WOCHENEND-KURS MIT THEORIE UND PRAXIS

Treffpunkt: VHS, Onkel-Tom-Str. 14, Raum 16

Anmeldung: vhs-service@ba-sz.berlin.de, 030 90299 6156, SZ112-332

Kosten: 55,91 €, ermäßigt 32,58 €

Veranstalter: VHS Steglitz-Zehlendorf

Bitte bringen Sie für das gemeinsame Pilgern auf dem Berliner Jakobsweg durch die Bezirke Tempelhof-Schöneberg und Steglitz-Zehlendorf am zweiten Tag (Treffpunkt: S-Bahnhof Südkreuz) gutes Schuhwerk, Verpflegung und ggf. wetterfeste Kleidung mit.





■ **Montag, 18. März 2024, 18.30-20 Uhr**

»Das Haus des Kranichs«

Zur Geschichte der Mendelssohn-Bank in der Ausstellung

»Die Mendelssohns in der Jägerstraße«

Mit Sebastian Panwitz, Vorsitzender der Mendelssohn-Gesellschaft

THEMENFÜHRUNG

Ort: Mendelssohn-Remise, Jägerstr. 51, 10117 Berlin

Anmeldung: 030 821 6683, gcjz.berlin@t-online.de

Eintritt: frei

Veranstalter: GCJZ Berlin e. V. in Kooperation mit der Mendelssohn-Gesellschaft



■ **Dienstag, 19. März 2024, 18 Uhr**

»Feindesliebe – Friedensimpulse in Judentum und Christentum«

Dorothea Gauland, Landespfarrerin für den interreligiösen Dialog bei der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) im Gespräch mit Bernd Streich, Katholischer Vorsitzender der GCJZ Berlin

JOUR FIXE

Ort: GCJZ-Geschäftsstelle, Laubenheimer Str. 19, 14197 Berlin

Anmeldung: 030 821 6683, gcjz.berlin@t-online.de

Veranstalter: GCJZ Berlin e.V.



Seele und Moral der Truppe

Ein Update zu Militärrabbinat und Militärseelsorge

Militärrabbiner und zweiter stellv. Vorsitzender der Allgemeinen Rabbinerkonferenz Nils Ederberg, N.N.

AKADEMIEABEND

Ort: Katholische Akademie in Berlin, SR 5, Hannoversche Str. 5, 10115 Berlin

Veranstalter: Berliner Zentrum für Intellektuelle Diaspora an der Katholischen Akademie in Berlin

Anmeldung: erbeten unter info@katholische-akademie-berlin.de

Seit der Neugründung des Militärrabbinats in Deutschland im Jahr 2021 sind drei Jahre vergangen. Die Kriege in der Ukraine und in Gaza machen der westlichen Welt mehr als deutlich, dass Sicherheit nicht selbstverständlich ist. Auch in Deutschland rückt die Frage nach der Wehrbereitschaft wieder stärker ins öffentliche Bewusstsein. Wie geht es aber den Menschen, die Leib und Leben riskieren, um demokratische Ordnungen und das friedliche Leben in ihren Heimatländern zu verteidigen? Was können christliche und jüdische Militärseelsorger ihnen geben? Wer kümmert sich um muslimische, säkulare oder andersgläubige Soldatinnen und Soldaten?



KATHOLISCHE AKADEMIE
IN BERLIN e.V.

Frühling

Jeder Frühling ist ein neuer Anfang

beziehungsweise

Aviv

Die Bäume klatschen in die Hände.
Jesaja 55

Jeder Frühling ist ein kleines Wunder. Wir tauchen ins Leben ein, wir brechen auf in die Zukunft – wie damals Israel aus Ägypten. Das Leben kehrt wieder. Gott lässt es wachsen. Wir säen aus, was wir später ernten. Pflanz' etwas Neues!

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst



■ **Donnerstag, 21. März 2024, 13.30 Uhr**

Berliner Gedenktafel aus Porzellan für Donata (geb. Hardt) und Eberhard Helmrich

Laudatio: Cornelia Schmalz-Jacobsen (geb. Helmrich)

Grußwort: Oliver Friederici, Staatssekretär für Gesellschaftlichen

Zusammenhalt

FEIERLICHE GEDENKTAFELENTHÜLLUNG

Ort: Westendallee 99f, 14052 Berlin

Anmeldung: erbeten unter gedenktafeln@aktives-museum.de

Eintritt: frei

Veranstalter: Koordinierungsstelle Historische Stadtmarkierungen im Aktiven Museum



■ **Samstag, 23. März 2024, 15 Uhr**

»Vertrauen«

Mit Angelika Plümpe und Anne Borucki-Voß

ÖKUMENISCHER KREUZWEGKIRCHGANG

Ort: Kapelle der Klinik Maria Heimsuchung, Breite Str. 46/47,
13187 Berlin

Eintritt: frei

Veranstalterinnen: Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands,
Diözesanverband Berlin und Ökumenisches Frauenzentrum Evas
Arche

Besinnung auf den Weg Jesu und auf menschliche Kreuzwege zum
Einstieg in die Karwoche. Anschließend Café-Besuch.



KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS



Gefährliches Erbe – Geschichte und Gegenwart von christlichem Antijudaismus und Antisemitismus

ONLINE-SEMINAR

»Der tief auch in den Kirchen verwurzelte Judenhass der früheren Zeiten nährte den Judenhass der Moderne. Auch diesem Schuld-erbe müssen sich die Kirchen stellen.« Henning Flad, Projektleiter der Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus (BAG K+R)

So äußerten sich der katholische Bischof Reinhard Marx und der ehemalige Ratsvorsitzende der EKD, Heinrich Bedford-Strohm, in einer Erklärung zum 75. Jahrestag der Befreiung des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz. Für die christliche Theologie ist die kritische Auseinandersetzung mit Antisemitismus von zentraler Bedeutung für die Aufarbeitung eigener Gewalttraditionen. Christlicher Antijudaismus und Antisemitismus sind noch heute präsent und prägen gesellschaftliche und kirchliche Auseinandersetzungen.

Das Online-Seminar der BAG K+R soll eine Einführung geben in Geschichte und Gegenwart von christlichem Antijudaismus und Antisemitismus. Vorkenntnisse in Theologie sind nicht erforderlich.

Ort: Online, auf Zoom

Anmeldung: bis 5. April 2024 unter

➔ bagkr.de/anmeldung-gefaehrliches-erbe-2024

Veranstalter: Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus



Argumente und Strategien gegen Rechtspopulismus: eine praktische Einführung

Marcel Hoyer

WORKSHOP MIT PRAKTISCHEN ÜBUNGEN

Ort: Erzbischöfliches Ordinariat Berlin, Niederwallstr. 8-9, 10117 Berlin

Anmeldung: nicht erforderlich

Informationen: ↗ www.dioezesanrat-berlin.de/argumentationstraining

Eintritt: frei

Veranstalter: Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Berlin

In praktischen Übungen werden anhand von realen Situationen Wege aufgezeigt, wie rechtspopulistischen Parolen wirksam begegnet und widersprochen werden kann. Grundlage ist die Analyse und Dekonstruktion von Wirkmustern. Erlebnisse und Erfahrung der Teilnehmenden werden aufgegriffen.



Themenheft 2024

**Das DKR-Jahresthema
in Gesellschaft, Schule und
Gemeinde**

Herausgeber und Bestellungen: Deutscher Koordinierungsrat,
Otto-Weiß-Straße 2, 61231 Bad Nauheim
Telefon: 06032 – 91 11-0 / Fax: -5
info@deutscher-koordinierungsrat.de

↗ www.deutscher-koordinierungsrat.de



■ **Donnerstag, 11. April 2024, 18.30 Uhr**

»Das vierte Land«

Lesung mit der Autorin Susanna Barta Birnberg

LESUNG

Ort: VHS City West, Raum 215, Pestalozzistr. 40-41, 10627 Berlin

Anmeldung: vhs@charlottenburg-wilmersdorf.de,
030 90292 8873, (CW101-101F)

Eintritt: frei

Veranstalter: GCJZ Berlin e. V., VHS City West

Gibt es ein viertes Land für die zwei Generationen von Holocaustüberlebenden? Ein bewegendes Schicksal vor dem Hintergrund der wechselvollen Geschichte des 20. Jahrhunderts. Ein Leben voller unvorhersehbarer Wendungen, fesselnd und tiefgründig, von vier verschiedenen Erzählstimmen geschildert.



Nächstenliebe

Tröstet, tröstet mein Volk, spricht Gott.

beziehungsweise

Nächstenliebe

*Liebe deinen
Nächsten wie
dich selbst.*

3. Mose 19,18

Gott ist bei uns Menschen. ER hat sich
auf die Seite der Opfer, der Schwachen
gestellt. Wir können einander beistehen.
Herzlosigkeit ist unverzeihlich.
Antisemitismus ist Sünde.

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst



■ **Sonnabend, 13. April 2024, 14-16.15 Uhr**

Spuren jüdischen Lebens in Friedrichshain

Mit Johannes Valentin Schwarz

HISTORISCHER SPAZIERGANG

Treffpunkt: vor der VHS, Frankfurter Allee 37, Aufgang A, 10247 Berlin

Anmeldung: info@vhs-fk.de, 90298-4600, (FK1.124)

Eintritt: frei

Veranstalter: Gilberto-Bosques-Volkshochschule

Wer heute durch Berlin streift, wird auch in Kreuzberg – diesseits und jenseits der ehemaligen Mauerlinie – an Straßen, Häusern, Höfen, Plätzen und Parks noch zahlreiche historische Spuren finden, die meist sehr viel älter sind als wir Menschen heute, deren Bedeutung samt der »Geschichte dahinter« jedoch oft im Dunkeln bleibt. Dies gilt nicht nur für die allgemeine Entwicklung Berlins vor und nach 1920, sondern auch für die zahlreichen »jüdischen Orte« und Lebensgeschichten, die bis heute im Berliner Stadtraum eingeschrieben sind.



■ **Donnerstag, 18. April 2024, 19 Uhr**

ER – LESEN – ES

»Würdelos – mit königlicher Würde«

mit Ralf Knoblauch und Christoph Kießig, Saxophon

VORTRAG UND AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

Ort: Gedenkkirche Maria Regina Martyrum, Heckerdamm 230, 13627 Berlin

Veranstalter: Gedenkkirche und Karmel Regina Martyrum

Jeder ein König, eine Königin! Dieser Gedanke motiviert den Bonner Theologen und Bildhauer, Ralf Knoblauch dazu, Königsfiguren zu schaffen. Sie finden sich inzwischen weltweit an Orten, wo Menschen um ihre Würde kämpfen. Wir freuen uns, dass wir 20 Könige und Königinnen 14 Tage in unserer Gedenkkirche beherbergen dürfen und laden zur Ausstellungseröffnung im Rahmen unserer Reihe Er – Lesen – Es ein.



■ **Donnerstag, 18. April 2024, 19 Uhr**

Persönliche Erinnerungen von Hermann Simon

Von der Ausstellung »Und lehrt sie: GEDÄCHTNIS!«

(Ephraim-Palais 1988 und Gropius-Baus 1989) zum Wiederaufbau der Neuen Synagoge als Centrum Judaicum

Mit Dr. Dr. hc. Hermann Simon

VORTRAG

Ort: Synagoge Pestalozzistraße, Pestalozzistr. 14, 10625 Berlin,
Kantor Estrongo Nachama Kidduschaal

Anmeldung: gcjz.berlin@t-online.de, 030 821 6683

Eintritt: frei

Veranstalter: GCJZ Berlin und Synagoge Pestalozzistraße



Jüdische Feiertage 5784 – 5785 / 2024

Tu Bischwat	25. Januar
Purim (Losfest)	24. März
Pessach	23. bis 30. April
Jom HaSchoa (Holocaust-Gedenktag)	6. Mai
Jom HaAzma'ut (76. Israel. Unabhängigkeitstag)	14. Mai
Schawuot (Wochenfest)	12./13. Juni
Fasten 9. Aw	13. August
Rosch HaSchana 5785 (Neujahr)	3./4. Oktober
Jom Kippur (Versöhnungstag)	12. Oktober
Sukkot (Laubhüttenfest)	17. bis 23. Oktober
Sch[e]mini Azeret	24. Oktober
Simchat Tora (Tara-Freudenfest)	25. Oktober
Chanukka (Weihefest)	26. Dezember bis 2. Januar
(Beginn jeweils am Vorabend)	



■ **Sonnabend, 20. April 2024, 10-12.30 Uhr**

Wenn »geltendes« Recht sich als Unrecht erweist Zur Rechtsgrundlage der Strafverfolgung von NS-Justiz

INTERDISZIPLINÄRES SYMPOSIUM

Ort: Bonhoeffer-Haus, Marienburger Allee 43, 14055 Berlin

Anmeldung: ↗ www.bonhoeffer-haus-berlin.de

Veranstalter: Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin e.V., Erinnerungs- und Begegnungsstätte Bonhoeffer-Haus Berlin e.V. und Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem

Bei dem interdisziplinären Symposium im Bonhoeffer-Haus wirken mit: Prof. Dr. Andreas Mosbacher, Richter am Bundesgerichtshof (Rechtsphilosophische Grundlagen); Dr. Tobias Korenke, Historiker (Erinnerung an die im Widerstand Ermordeten der Familie Bonhoeffer); Dr. Claudia Fröhlich, Historikerin (Fritz Bauers Plädoyer für eine Pflicht zum Widerstand im Unrechtsstaat) Pfarrer i. R. Gottfried Brezger (Recht und Gerechtigkeit als Maßstab für das Handeln Gottes und der Menschen)



Erinnerungs- und Begegnungsstätte
Bonhoeffer Haus Berlin

■ **Freitag, 26. April 2024, 19 Uhr**

Einblicke in die Gedanken und das Leben einer Künstlerin anlässlich des Todestages von Käthe Kollwitz

Jan Kollwitz

LESUNG

Anmeldung: nicht erforderlich

Eintritt: 5 € / ermäßigt 3 €

Veranstalter: Käthe-Kollwitz Museum Berlin

Jan Kollwitz (*1960), Keramik-Künstler und Urenkel von Käthe Kollwitz, liest aus den Briefen und Tagebüchern seiner Urgroßmutter. Er wuchs in Berlin auf und war zunächst als Schauspieler auf der Bühne und vor der Kamera tätig. Mit Anfang 20 wechselte er zur Töpferkunst und ließ sich in Japan ausbilden. Auf seinem Werkstattgelände

in Cismar stellt er ausdrucksstarke Gefäße in traditionell japanischer Technik her.



■ **Sonntag, 28. April 2024, 18 Uhr**

»Von christlicher Judenfeindschaft«

Ausstellungsdauer: Montag, 29. April bis Sonnabend 18. Mai 2024

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

Ort: Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, Breitscheidplatz, 10789 Berlin

Veranstalter: Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Die Wanderausstellung zeigt anhand von wiederkehrenden Motiven und Verschwörungserzählungen wie dem angeblichen Hostienfrel, Ritualmord, Brunnenvergiften oder Wucher die Absurdität und Grausamkeit christlichen Judenhasses auf und umfasst alle Jahrhunderte seit Entstehung des Christentums.

■
■ **EVANGELISCHE KIRCHE**
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
■

■ **Donnerstag, 2. Mai 2024, 18-20 Uhr**

Christlich-Muslimischer Frauensalon

Prof. Dr. Christine Funk und Iman Andrea Reimann

VORTRAG UND DISKUSSION

Ort: DMZ Berlin, Lübeckerstr. 30, 10559 Berlin

Anmeldung: office@dmzberlin.de

Eintritt: frei

Veranstalter: Deutsches Muslimisches Zentrum Berlin (DMZ)

In vertrauensvoller Atmosphäre werden zwei Impulsvorträge zum jeweiligen Thema gehalten, mit anschließendem Gespräch.





Gesellschaft für Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit in Berlin e. V. (GCJZ)
Gegründet am 24. November 1949

The Sound of Dialogue

Gemeinsam Zukunft bauen

Christlich-Jüdische Zusammenarbeit
in Berlin 2024 / 5784 – 5785

FESTVERANSTALTUNG

MIT VERLEIHUNG DER JEANETTE-WOLFF-
MEDAILLE AN NILS BUSCH-PETERSEN

Dienstag, 7. Mai 2024, 19 Uhr
Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche

Breitscheidplatz
10789 Berlin



Über Ihre Anmeldung
zur Festveranstaltung freuen wir uns:
gcjz.berlin@t-online.de oder 030 821 6683

Gott suchen und finden in Neukölln

Stadtführer: Michael Harr

INTERRELIGIÖSER SPAZIERGANG

Treffpunkt: an der Skulptur »Tanzendes Paar« auf dem Hermannplatz

Kosten: 15 €

Veranstalter: Cross Roads – Berlin mit anderen Augen, Evangelischer Kirchenkreis Berlin Stadtmitte

Nord-Neukölln ist ein Berliner Stadtviertel, in dem Menschen sehr verschiedener Herkunft, Sprache und eben auch Religion auf engem Raum zusammenleben. Oft wird Neukölln als ein »Laboratorium« dafür bezeichnet, wie wir in unserer Welt zusammen leben wollen und können. – Mit dieser Führung wollen wir in dieses vielfältige religiöse Leben einen ersten Einblick geben und der Frage nach dem Zusammenleben und dem religiösen Austausch nachgehen.



Preisträger der Buber-Rosenzweig-Medaille 2024

Seit 1968 verleiht der Deutsche Koordinierungsrat die Buber-Rosenzweig-Medaille in Erinnerung an die jüdischen Philosophen Martin Buber und Franz Rosenzweig.



Igor Levit – Künstler mit Haltung

Mit der Buber-Rosenzweig-Medaille will der Deutsche Koordinierungsrat der Gesellschaften für Christlich-jüdische Zusammenarbeit (DKR) seinen Einsatz gegen jede Form der Menschenfeindlichkeit, seien es Antisemitismus, Rassismus oder andere Formen der Diskriminierung und für eine freie, demokratische und vielfältige Gesellschaft würdigen.

■ **Sonntag, 19. Mai 2024, 14-16 Uhr**

Von Aschrott bis Ury – Der jüdische Friedhof Weißensee

Führung: KD L. Ehmke

FRIEDHOFSFÜHRUNG

Treffpunkt: Eingang zum Friedhof, Herbert-Baum-Straße 45, 13088 Berlin

Kosten: 12 €, zzgl. Eintrittsgebühr zum Friedhof von 1 €

Veranstalter: Cross Roads – Berlin mit anderen Augen, Evangelischer Kirchenkreis Berlin Stadtmitte

Die jüdischen Begräbnisplätze Berlins sind untrennbar verbunden mit der brandenburgischen und preußischen Geschichte. Sie legen Zeugnis ab vom wechselvollen Verlauf von Assimilation und Toleranz, aber auch von Verfolgung und Vernichtung.

Menschen der Berliner Stadtgeschichte vorbei. Es werden Geschichten erzählt, teils selbst erlebt, aus Zeiten, da der »Gute Ort von Weißensee« völlig überwuchert war.

Die für Männer vorgeschriebene Kopfbedeckung kann am Eingangsbereich des Friedhofes ausgeliehen werden. Für Gehbehinderte geeignet.



■ **Sonntag, 26. Mai 2024, 11-13 Uhr**

Gedenkorte zum Nationalsozialismus in Lichtenrade

Dr. Andreas Bräutigam

STADTTEILFÜHRUNG

Ort: Treffpunkt für angemeldete Teilnehmende Steinstr. / Ecke Bahnhofstr. in Lichtenrade

Anmeldung: vhs@ba-ts.berlin.de, 030 90277 3000, (TS102.012F)

Eintritt: kostenfrei

Veranstalter: Albert-Einstein-Volkshochschule Tempelhof-Schöneberg in Kooperation mit der Berliner Geschichtswerkstatt e.V.

Auf Initiative der Geschichtswerkstatt Lichtenrade (seit 2002 Projektgruppe der Berliner Geschichtswerkstatt e.V.) hin gibt es in Lichtenrade mehrere Gedenkorte (Mahnmal für das KZ Außenlager von Lichtenrade, Gedenkstein für die Opfer des Nationalsozialismus auf dem Kirchhof Paplitzer Straße, Platzbenennung nach Erich Hermann) und 33 Stolpersteine für die Opfer des Nationalsozialismus. Diese durch bürgerschaftliches Engagement geschaffenen Gedenkorte stehen im Mittelpunkt des Rundganges.



■ **Montag, 27. Mai 2024, 17 Uhr** (Ankommen bei Tee und Gebäck)

90 Jahre nach der Barmer Theologischen Erklärung – Die Wirkungsgeschichte nach der Einschätzung Karl Barths

A. Richter und A. Werner

GESPRÄCH

Ort: Evangelisches Forum, Klosterstr. 66, 10719 Berlin

Anmeldung: erbeten unter annemarie.werner@t-online.de,
030 285 2509

Eintritt: frei – Spenden erbeten

Veranstalter: AG Judentum & Christentum in der EKBO

17.30 Uhr: Wir lesen gemeinsam Karl Barths Vortrag vom Oktober 1945 »Die Evangelische Kirche in Deutschland nach dem Zusammenbruch des Dritten Reiches«

Im Oktober 1945 setzt sich Karl Barth kritisch mit der Geschichte der Ev. Kirche in den vorangegangenen 12 Jahren auseinander. Bemerkenswert: Nicht die Gestapo oder die »Deutschen Christen« sah er als Hauptproblem der BK, sondern die, die durch gewisse Konzessionen und vor allem durch Schweigen und Ruhehalten, durch Vermeiden gewisser offener Entscheidungen, durch unverbindliche Anerkennung...«



Ein Spaziergang durch das Bayerische Viertel

In leichter / einfacher Sprache für Menschen mit Lernschwierigkeiten

Rita Hübenthal-Montero

STADTFÜHRUNG IN EINFACHER SPRACHE

Ort: Treffpunkt U-Bahnhof Bayerischer Platz (Ausgang Café Haberland)

Anmeldung: vhs@ba-ts.berlin.de, 030 90277 3000, (TS107.032F)

Eintritt: Kostenfrei

Veranstalter: Albert-Einstein-Volkshochschule Tempelhof-Schöneberg

Im Bayerischen Viertel lebten vor dem Krieg viele Berliner Jüdinnen und Juden wie zum Beispiel Albert Einstein. Wie und wo haben die Menschen hier gelebt? Was ist passiert als Hitler an die Macht kam? Mit diesen spannenden Fragen werden wir uns während unseres Rundganges beschäftigen.



Deutsch-
Jüdisches
Theater



**Jüdische Kultur, Tradition und Historie zum Kennenlernen,
Begreifen und Erfreuen seit 2001**

PROGRAMMHINWEISE

Neu – What the World needs now is LOVE

Fortsetzung unserer Konzertreihe über internationale jüdische
Singer/Songwriter.

**PREMIERE: Salomon An-Ski: Der Dibbuk –
Eine dramatische jüdische Legende.**

Coupé Theater: Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin

Karten-Telefon: 0176 7226 1305

Für GCJZ-Mitglieder gilt der ermäßigte Preis. Bitte legen Sie Ihren
Mitgliedsausweis vor. Eine Reservierung vorab ist erforderlich.

karten@djthe.de /// www.djthe.de



■ Montag, 3. Juni 2024, 19 Uhr

»Es fiel die Tür ins Schloß ...« – Vom Leben und Schreiben des Dietrich Bonhoeffer

Dr. Petra Urban

VORTRAG UND GESPRÄCH

Ort: Bonhoeffer Haus Berlin e.V., Marienburger Allee 43,
14055 Berlin

Anmeldung: gcjz.berlin@t-online.de, 030 821 6683

Eintritt: frei

Veranstalter: GCJZ Berlin e.V. und Bonhoeffer Haus Berlin e.V.

In ihrem Vortrag spricht die Literaturwissenschaftlerin und Schriftstellerin Dr. Petra Urban über jenen berühmten evangelischen Theologen, der ein begnadeter Autor und ein aufrichtiger, mutiger Christ war: Dietrich Bonhoeffer.

Obwohl sein Leben mit nur 39 Jahren von den Nationalsozialisten brutal beendet wurde, hat er tief in die Kirche und die Gesellschaft hineingewirkt. In ihrem Vortrag beleuchtet Petra Urban sein freiheitliches Denken, seine Lebens- und Leidensgeschichte und seinen unerschütterlichen, tiefverwurzelten Glauben. Dabei lässt sie ihn immer wieder selbst zu Wort kommen, indem sie aus seinen bewegenden Briefen und Gedichten zitiert.



Erinnerungs- und Begegnungsstätte
Bonhoeffer Haus Berlin

■ Montag, 3. Juni bis Montag, 8. Juli 2024, 18.30-20 Uhr (12 Termine)

Einführung in die jüdische Philosophie

Dr. Maurice Schuhmann

ONLINE-KURS

Ort: Online

Anmelden: unter www.vhs.cloud (SZ112-350d), den Zugangscode erhalten Sie nach der Buchung

Kosten: 49,75 €, ermäßigt 28,75 €

Veranstalter: VHS Steglitz-Zehlendorf

Innerhalb der westlichen Philosophiegeschichte gibt es einen eigenen Zweig der jüdischen Philosophie, d.h. einer bzw. mehrerer Strömungen, deren Philosophie eng mit der Rezeption und Auseinandersetzung mit jüdischer Religion und Mystik gekoppelt ist. Beginnend in der vorchristlichen Zeit mit Denkern wie Philon von Alexandria, über Baruch Spinoza und Moses Mendelssohn bis hin zu Aaron David Gordon und Martin Buber führt der Kurs durch die westliche Ideengeschichte und vermittelt Einblicke in diesen besonderen Aspekt der Philosophie.



Sommer

Geh aus, mein Herz, und komm zu dir selbst

beziehungsweise Kajiz

Er erquicket meine Seele.
Psalm 23

Sonne, Strand, Wiese, Blumen, Wald. Im Sommer sehen wir, wie schön Gottes Welt ist. Wir genießen sie – ob auf Reisen, oder im Park vor der Tür, ob am Shabbat oder am Sonntag. Gott möchte, dass wir Pausen machen. Raus, in Gottes Garten!

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst



»Unter jedem Grabstein liegt eine Weltgeschichte« – Der jüdische Friedhof an der Schönhauser Allee

Stadtführer: KD Lorenz Ehmke

FRIEDHOFSFÜHRUNG

Treffpunkt: Eingang zum Friedhof, Schönhauser Allee 25, 10435 Berlin

Kosten: 12 €

Veranstalter: Cross Roads – Berlin mit anderen Augen, Evangelischer Kirchenkreis Berlin Stadtmitte

»Unter jedem Grabstein liegt eine Weltgeschichte« – Dieses Zitat stammt aus der Feder von Christian Johann Heinrich Heine, dem als Harry Heine in Düsseldorf geborenen, bedeutenden letzten »Dichter der Romantik«.

Der Gute Ort an der Schönhauser Allee ist seit seiner Erstbelegung von 1827 ein Kleinod in seinem Ensemble von geschichtsträchtigen Gebäuden, Gängen und Straßen. Die Liste berühmter Berliner*innen, die auf dem Friedhof ihre letzte Ruhe gefunden haben, ist ein Auszug des »Who is Who« des 19. Jahrhunderts.

Eine sehr gute Ausstellung zu jüdischer Friedhofs- und Trauerkultur ist zu sehen.

Fakultativ gehen wir danach am Judengang vorbei zur Synagoge in der Rykestraße.

Für Gehbehinderte geeignet. Männliche Teilnehmer müssen eine Kopfbedeckung tragen.





■ **Sonntag, 23. Juni 2024, 18 Uhr**

»Muss es immer Lewandowski sein?«

Prof. Dr. Ralph Selig

VORTRAG MIT MUSIKALISCHEN BEISPIELEN

Ort: Synagoge Pestalozzistraße, Pestalozzistr. 14, 10625 Berlin,
Kantor Estrongo Nachama Kidduschaal

Anmeldung: gcjz.berlin@t-online.de, 8216683

Eintritt: frei

Veranstalter: GCJZ Berlin e. V. und Synagoge Pestalozzistraße

In diesem Vortrag geht es um andere wichtige Akteure der Berliner Gemeinde: Personen wie A. Lichtenstein, A. Kellerman, H. John Jacobsohn, A.Z. Idelsohn, E. Birnbaum, E. Kirschner, E. Nachama, A. Nadel, H. Foss, Marksohn und Wolf A. Friedman um nur einige zu nennen. Zur musikalischen Veranschaulichung der genannten Komponisten werden Musikbeispiele zu hören sein.



■ **Montag, 1. Juli 2024, 16 Uhr**

Berliner Gedenktafel aus Porzellan für Walter Trier

Laudatio: Dr. Antje Warthorst, Walter-Trier-Archiv Konstanz

Grußwort: Joe Chialo, Senator für Kultur und Gesellschaftlichen
Zusammenhalt

FEIERLICHE GEDENKTAFELENTHÜLLUNG

Ort: Herwarthstr. 10, 12207 Berlin

Anmeldung: erbeten unter gedenktafeln@aktives-museum.de

Eintritt: frei

**AKTIVES
MUSEUM**

Faschismus und Widerstand
in Berlin e.V.



BILDUNGSZEIT

Berliner Friedhöfe für Fortgeschrittene – Berliner Geschichte aus dem Blickwinkel der Bestattungskultur

Dr. Gerhild Komander

Was fangen wir an mit dem Erbe der großen und kleinen Friedhofsanlagen, die in 350 Jahren in Berlin angelegt wurden? Diese Frage bildet den roten Faden dieser Bildungszeit. Dieses Seminar bietet jedoch keine Einführungen in die Bestattungskultur und die Geschichte der Berliner Friedhöfe. Alle Fragen zu diesen Themen können natürlich in den Gesprächen beantwortet werden. Vorkenntnisse nicht erforderlich.

**Montag, 22. April bis Freitag, 26. April 2024,
Montag bis Donnerstag 10-17 Uhr; Freitag 10-16 Uhr**

Ort: VHS, Onkel-Tom-Str. 14, Raum 07a

Anmeldung: 030 90299 6156, vhs-service@ba-sz.berlin.de (SZ110-126)

Kosten: 148,40 €, ermäßigt 80,73 € (als Bildungsurlaub anerkannt)

Veranstalter: VHS Steglitz-Zehlendorf



CHRISTLICH-JÜDISCHER BIBELKREIS

Lesezeichen

Mit Rabbiner Prof. Andreas Nachama und Pfarrerin Marion Gardei

Wir treffen uns aus Freude an der Bibel. Wir lesen sorgfältig die Texte des Tenachs bzw. des Alten Testaments und fragen nach ihrer Bedeutung. Gerade arbeiten wir am 1. Buch Mose. Dabei ist uns die gegenseitige Achtung der je anderen Auslegungstradition und der Respekt vor dem Glauben der anderen wichtig.

Immer montags um 20 Uhr (2x im Monat)

Ort: Synagoge Sukkat Schalom, Herbartstr. 26, 14057 Berlin

Anmeldung: bei Interesse Termine bitte erfragen unter:
marion.gardei@gemeinsam.ekbo.de



GESPRÄCHSKREIS

JÜDISCH-MUSLIMISCHER SALON

Seit 2018 treffen sich Juden und Jüdinnen und Muslime regelmäßig, um im geschützten Rahmen miteinander Zeit zu verbringen. Gegenseitig stellen wir uns zu selbstgewählten Themen Texte aus den heiligen Texten vor, um sie gemeinsam zu diskutieren.

Donnerstag, 22. Februar 2024, 18-20 Uhr

Donnerstag, 16. Mai 2024, 18-20 Uhr

Donnerstag, 27. Juni 2024, 18-20 Uhr

Ort: DMZ Berlin, Lübeckerstr. 30, 10559 Berlin

Anmeldung: office@dmzberlin.de

Eintritt: frei

Veranstalter: Deutsches Muslimisches Zentrum Berlin (DMZ)



DEUTSCHES
MUSLIMISCHES
ZENTRUM

LEKTÜRE- UND GESPRÄCHSKREIS

Feministische Theologie (für Frauen*)

Mit Anne Borucki-Voß und Gundula Lembke



Gemeinsam werden ein/zwei kurze Artikel zu einem bestimmten Thema gelesen und diskutiert. Die Artikel stammen in der Regel aus der Schweizer feministisch-theologischen Zeitschrift FAMA und werden am jeweiligen Abend in Kopie zur Verfügung gestellt. Feministisch-theologisches Vorwissen ist nicht erforderlich. Liturgischer Abschluss

Evas Arche ist ein Kommunikations-, Informations- und Beratungszentrum von Frauen* für Frauen*. Die Arbeit von Evas Arche basiert auf drei Schwerpunkten: Theologie und Spiritualität, Kultur und Bildung, sowie soziale Arbeit.

Jeder 2. Mittwoch im Monat, 19-21 Uhr

Thema am Mittwoch, 14. Februar 2024: Gewicht

Thema am Mittwoch, 13. März 2024: Ohne mich

Ort: Ökumenisches Frauenzentrum Evas Arche, Große Hamburger Str. 28, 10115 Berlin

Anmeldung und Informationen: Anne Borucki-Voß, theologische Referentin, 030 2809 6727

Eintritt: frei

Veranstalterin: Ökumenisches Frauenzentrum Evas Arche





LESEREIHE AN BERLINER SCHULEN

Helmuth James und Freya von Moltke. Abschiedsbriefe aus dem Gefängnis Tegel



Informationen: gcjz.berlin@t-online.de, 030 821 6683

Veranstalter: Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin e. V. ➔ www.gcjz-berlin.de

Zum Inhalt des Buches: Berlin, Tegel, im Herbst 1944: Der 37 Jahre alte Jurist und Widerstandskämpfer James von Moltke wartet auf seinen Prozess vor dem Volksgerichtshof – und auf seine Hinrichtung. Während sowjetische Truppen auf seine Heimat Kreisau in Schlesien vorrücken und Weggefährten gehängt werden, wechselt er täglich Briefe mit seiner Frau Freya, die vom Gefängnispfarrer Poelchau unter Einsatz seines Lebens fast täglich an der Zensur vorbeigeschmuggelt werden.

Die Schauspielerinnen Cornelia Schönwald liest seit mehreren Jahren mitfühlend und berührend im Rahmen von Veranstaltungen zur Erinnerungskultur für Institutionen und projektbezogen für Schülerinnen und Schüler.

Seit 2022 führen wir die Lesereihe an Schulen bereits erfolgreich durch. Wenn wir auch Ihr Interesse an einer Lesung in Ihrer Schule damit wecken konnten, freuen wir uns. Bitte nehmen Sie gerne mit uns Kontakt auf!

Mit freundlicher Unterstützung der Vonovia



LESUNGEN MIT MUSIK UND GESPRÄCH

Besserlesen statt Besserwissen:

»Ohne Angst verschieden sein können.«

Getreu der Vision Theodor W. Adornos will die Lesereihe jüdischen Stimmen der Gegenwart Raum geben und einen Ort des Gesprächs öffnen. Die Geschichte jüdisch-christlicher Beziehungen ist davon geprägt, dass Christinnen und Christen ein sehr genaues Bild hatten vom Judentum. Auch heute haben wir als im interreligiösen Dialog engagierte oft »ein Judentum« vor Augen, mit dem wir gerne zusammenarbeiten. Dieser Tage aber verändert sich die jüdische Gemeinschaft in Deutschland und wird zunehmend pluraler. Daher ist es an der Zeit, hier genauer hinzusehen und hinzuhören. Wie beschreiben Jüdinnen und Juden heute ihr Selbstverständnis? Was bedeutet überhaupt jüdische Identität?

Donnerstag, 22. Februar 2024, 19 Uhr

Wir sind die Veränderung. Von der Kraft der Begegnung

Film und Gespräch mit einem interreligiösen Team

Mit Seyran Ateş, Lena Müller und Dr. Ulrike Offenbergl

Donnerstag, 14. März 2024, 19 Uhr

Berliner Rebell*innen. Wie junge Juden & Jüdinnen die Geschichte Berlins prägten

Mit Ronen Altman Kaydar

Donnerstag, 24. April 2024, 19 Uhr

Das Neue Testament jüdisch erklärt

Prof. em. Wolfgang Krause

Donnerstag, 23. Mai 2024, 19 Uhr

Eine Formalie in Kiev

Dmitrij Kapitelman

Donnerstag, 27. Juni 2024, 19 Uhr: N.N.

Ort: Eberhard-Ossig-Stiftung, Markgrafenstr. 88, 10969 Berlin

Anmeldung: info@eberhard-ossig-stiftung.de

Eintritt: frei

Veranstalter: Kooperation des Instituts Kirche und Judentum und der Eberhard-Ossig-Stiftung



**»Ich möchte leben.
Schau, das Leben
ist so bunt.«**

Selma Meerbaum, jüdische Dichterin

Selma Meerbaum Festjahr



MUSIK, LYRIK, GEDICHTE, AUSSTELLUNG

Zum großen Selma Meerbaum Festjahr 2024

Die jüdische Dichterin Selma Meerbaum wurde vor 100 Jahren in Czernowitz geboren. Mit nur 18 Jahren fiel sie der Shoah zum Opfer. Sie hinterließ 57 Gedichte, die heute zur Weltliteratur zählen. Das Begegnungszentrum Meerbaumhaus wurde 1987 nach ihr benannt.

Mit Lesungen, Konzerten, Ausstellungen und Filmen gedenkt die evangelische Kirchengemeinde Tiergarten der Dichterin und würdigt jüdisches Leben damals und heute.

Unterstützt wird das Festjahr von der Gesellschaft für Christlich-jüdische Zusammenarbeit in Berlin.

Ausführliche Informationen zum Leben von Selma Meerbaum und alle Veranstaltungen finden Sie hier:

➔ www.meerbaumhaus.de

Ort: Meerbaum-Haus, Siegmunds Hof 20, 10555 Berlin
(U-Bahnhof Hansaplatz)

Veranstalter: Evangelische Kirchengemeinde Tiergarten und GCJZ Berlin e.V.

Sonntag, 17. März 2024, 16 Uhr

»Gleich einer Symphonie in Grün«

Vertonte Lyrik von Selma Meerbaum

Der Musiker Albrecht Gündel-vom Hofe präsentiert zusammen mit der Sängerin Aviv Weinberg und befreundeten MusikerInnen zehn eigene Vertonungen ausgewählter Gedichte von Selma Meerbaum.

Eintritt: Um eine Spende für die MusikerInnen wird gebeten.

Sonntag, 21. April 2024, 16 Uhr

Gedichte für Augen und Ohren

Midissage zur Ausstellung

Die Kreativgruppe des Meerbaumhauses unter Anleitung von Sibylle Haas zeigt Collagen, Monotypien und Installationen. Fionnuala Devlin begleitet am Klavier.

>>>

>>>

MUSIK, LYRIK, GEDICHTE, AUSSTELLUNG

Zum großen Selma Meerbaum Festjahr 2024

Samstag, 22. Juni 2024, 19 Uhr

»סולש וייז לאז - sol sajn scholem«

Friedenskonzert mit Chasan Daniel Kempin

Der Kantor des Egalitären Minjan, der Gemeinschaft liberaler Juden der Jüdischen Gemeinde Frankfurt am Main, singt und spielt jiddische Lieder zum Sehnsuchtssthemata Frieden.

Eintritt: regulär 10 € / 20 € UnterstützerInnen

Sonntag, 23. Juni 2024, 12 – 16 Uhr

Sing-Workshop zum Thema Frieden in jüdischen Liedern mit Chasan Daniel Kempin

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, Freude am Singen schon! Instrumente sind willkommen!

Eintritt: 15 € regulär / 30 € UnterstützerInnen

Sonntag, 7. Juli 2024, 16 Uhr,

»Gewässer im Ziplock«

Dana Vowinkel liest aus ihrem preisgekrönten Roman

In ihrem Debütroman erzählt die Autorin von einer jungen Frau auf der Suche nach Herkunft und Identität.

Eintritt: regulär 5 € / UnterstützerInnen 10 €

Weitere Termine:

Freitag, 13. September, 19 Uhr

Freitag, 18. Oktober, 19 Uhr

Freitag, 8. November 2024, 19 Uhr

Sonntag, 15. Dezember, 16 Uhr



EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
TIERGARTEN

ONLINE-SEMINAR

»Bibel lesen mit...«

Jüdische und christliche Gäste aus Kirche, Wissenschaft und Gesellschaft leihen uns ihre Augen zu einem biblischen Text. Indem sie uns zeigen, wie sie einen biblischen Text lesen, mit ihm arbeiten, ihn auslegen und mit ihm leben, bekommen verschiedene Hermeneutiken und Zugänge zur Bibel ein Gesicht.

Donnerstag, 8. Februar 2024, 18.45 Uhr

Anna-Nicole Heinrich, Präses der Synode der Evangelischen Kirche Deutschland

Donnerstag, 2. Mai 2024, 19 Uhr

Prof. Dr. Gerhard Marcel Martin, ein bibliodramatischer Zugang

Weitere Termine:

Donnerstag, 11. April 2024, 19 Uhr

Donnerstag, 6. Juni 2024, 19 Uhr

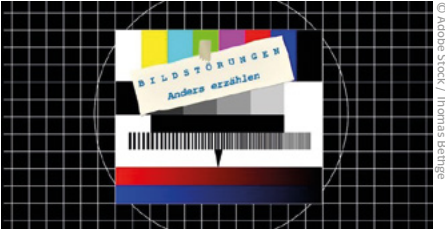
Ort: Online, per Zoom

Anmeldung: mail@ikj-berlin.de

Veranstalter: Institut Kirche und Judentum an der Humboldt-Universität zu Berlin



Projekt »Bildstörungen«



Das Projekt »Bildstörungen – Elemente einer antisemitismuskritischen, pädagogischen und theologischen Praxis« macht wissenschaftliche Erkenntnisse der Theologie im jüdisch-christlichen Dialog für evangelischen Religionsunterricht/Gemeindearbeit zugänglich und entwickelt Unterrichtsmaterialien, um tradierte antijudaistische Erzählungen zu überwinden. Das Projekt wird gefördert durch den Beauftragten der Bundesregierung für jüdisches Leben in Deutschland und den Kampf gegen Antisemitismus.

Donnerstag, 14. März 2024, 19 Uhr

Israel und der Frieden in der Welt

Referent*in: Maria Coors; Moderation: Dr. Christian Staffa,
Prof. em. Dr. Katharina von Kellenbach, Ulrike Metternich

Die christliche Friedensethik gründet sich neben den Texten des Neuen Testaments oft auf die prophetischen Friedensvisionen der hebräischen Bibel und die dort fundierte ethische Verknüpfung von Frieden und Gerechtigkeit für das Volk Israel. Die christliche Friedensbewegung sowie ökumenische Befreiungstheologien im 20. Jh. haben sich immer wieder auf prophetische Texte wie u.a. bei Jesaja bezogen und diese auch vor der Folie des konkreten arabisch-israelischen Konflikts gelesen. Wir nehmen Fallstricke dieser exegetisch-politischen Tradition in den Blick.

Donnerstag, 11. April 2024, 19 Uhr

Eva und Maria. Der Sündenfall aus intersektionaler antisemitismuskritischer Perspektive

Referent*in: Karoline Ritter; Moderation: Dr. Christian Staffa,
Prof. em. Dr. Katharina von Kellenbach, Ulrike Metternich

Zwei biblische Figuren, die zum Kontrastprogramm christlicher antijüdischer Frauenbilder gemacht wurden: Eva gilt in der christlichen Tradition als Metapher für Sünde und Sinnbild sexueller

Hemmungslosigkeit (1. Moses 2,6) – Maria dagegen als tugendhafte Jungfrau und Mutter. Nicht nur ist diese Gegenüberstellung in christlicher Bildsprache tradiert worden, sie findet sich auch in »säkularisierten« Bildern wieder, in denen Verzicht, Bescheidenheit und Keuschheit von Frauen bestärkt, und Hemmungslosigkeit, Lust am Konsum und Freizügigkeit verteuft werden. Wir blicken auf die Intersektionen von Sexismus und Antisemitismus in Bildern und fragen nach möglichen feministischen und antisemitismuskritischen Bildstörungen.

Donnerstag, 16. Mai 2024, 19 Uhr

Der alte und der neue Bund. Enterbung oder Erneuerung?

Referent*in: Prof. Dr. Karin Finsterbusch; Moderation:

Dr. Christian Staffa, Prof. em. Dr. Katharina von Kellenbach,
Ulrike Metternich

Wir beleuchten die in Jeremia 31,31–34 beschriebene Zusage Gottes für einen »neuen Bund«, den er dem Volk Israel in existentiell schwieriger Stunde ankündigt. Dabei will Gott das Herz der Menschen so verändern, dass sie gar nicht mehr anders können, als nach Gottes Willen und Weisung zu leben. Der Akzent des utopischen Textes liegt auf dem treuen, heilvollen Handeln Gottes an seinem Volk, das – so die selbstkritische Einschätzung der Autoren – nicht von selbst in der Lage ist, die göttlichen Weisungen des »alten Bundes« zu befolgen.

Ort: online

Anmeldung: eichhorst@eaberlin.de

Teilnahme: kostenfrei

Veranstalter: Ev. Akademie zu Berlin/Projekt »Bildstörungen«

➤ www.eaberlin.de/seminars



Gefördert durch:



Bundesrat der Bundesregierung
für zivilisiertes Leben und
den Kampf gegen Antisemitismus

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

STADTFÜHRUNGEN

Sonntag, 18. Februar 2024, 12-14.15 Uhr (SZ110-102)

Jüdisches Leben im Umfeld der Neuen Synagoge

Stilla Zrenner, M.A., mit Ausstellungsbesuch

Treffpunkt: Vor der Neuen Synagoge, Oranienburgerstr. 28-30

Das Ticket für den Eintritt in die Dauerausstellung in der Neuen Synagoge muss separat bezahlt werden (7 € / 4,50 €). Männer bringen bitte eine Kopfbedeckung mit.

Sonabend, 9. März 2024, 11-13.15 Uhr (SZ110-032)

Steglitzer Geschichte weiblich

Frauengeschichtliche Stadtführung zwischen Grunewald- und Schildhornstr.

Dr. Gerhild Komander

Treffpunkt: vor dem Haus Grunewaldstr. 6

Sonntag, 17. März 2024, 12-14.15 Uhr (SZ110-108)

Der Jüdische Friedhof in der Heerstraße als Denkmal der Gemeindegeschichte

M.A. Stilla Zrenner

Treffpunkt: Eingang des Friedhofs. Statt eines Eintrittsgeldes bittet der Friedhof um eine kleine Spende. Männer bringen bitte eine Kopfbedeckung mit.

Sonntag, 12. Mai 2024, 16-18.15 Uhr (SZ110-104)

Jüdisches Leben in Steglitz

M.A. Stilla Zrenner

Treffpunkt: Spiegelwand am Hermann-Ehlers-Platz, Spaziergang rund um den Hermann-Ehlers-Platz

Sonabend, 18. Mai 2024, 12-14.15 Uhr (SZ110-080)

Literarischer Spaziergang in Friedenau

M.A. Stilla Zrenner

Treffpunkt: Buchhandlung Der Zauberberg, Bundesallee 133, Friedrich-Wilhelm-Platz

Anmeldung: 030 90299 6156, vhs-service@ba-sz.berlin.de, bitte jeweilige Kursnummer angeben

Kosten: jeweils 7,50 €

Veranstalter: Volkshochschule Steglitz-Zehlendorf

STADTFÜHRUNGEN

Pfad der Erinnerung

Führung mit Michael Maillard

Der Pfad der Erinnerung stellt ein gut sichtbares Bindeglied zwischen der Gedenkstätte Plötzensee und den benachbarten Kirchen dar, die sich seit Jahrzehnten dem Gedenken an den Widerstand gegen die Nazi-Diktatur widmen. Zugleich führt der Pfad der Erinnerung durch die Paul-Hertz-Siedlung, ein in den Nachkriegsjahren entstandenes Neubaugebiet, in dem fast alle Straßen nach Frauen und Männern des Widerstands benannt sind. Auf der 3,5 stündigen Führung werden Sie einen Eindruck von der Gedenkregion Charlottenburg erhalten und mit der damit verbundenen Geschichte vertraut gemacht. Hinweis: Bitte festes Schuhwerk tragen.

Sonnabend, 2. März 2024, 10-13.30 Uhr CW101-073F

Sonnabend, 6. April 2024, 10-13.30 Uhr CW101-075F

Sonnabend, 4. Mai 2024, 10-13.30 Uhr CW101-077F

Sonnabend, 1. Juni 2024, 10-13.30 Uhr CW101-079F

Sonnabend, 6. Juli 2024, 10-13.30 Uhr CW101-091F

Treffpunkt: »Sühne-Christi-Kirche«, Toeplerstr. 1, 13627 Berlin

Anmeldung: bis 2 Wochen vorher, bitte jeweilige Kursnummer angeben vhs@charlottenburg-wilmersdorf.de, 030 90292 8873

Eintritt: frei

Veranstalter: VHS City West, Wirtschaftsförderung

Charlottenburg-Wilmersdorf, Ev. Kirchengemeinde Charlottenburg Nord & Ökumenisches Gedenkzentrum



ÖKUMENISCHES
GEDENKZENTRUM
PLÖTZENSEE
CHRISTEN UND WIDERSTAND

STADTFÜHRUNGEN

StattReisen Berlin veranstaltet bereits seit 1983 thematische Stadtspaziergänge und versteht sich im aufklärerischen Sinne als informatives Bildungsangebot auf der Straße.

Sonntag, 3. März 2024, 11 Uhr

Wege in das jüdische Berlin

Treffpunkt: S-Bhf. Hackescher Markt, Ausgang Hackescher Markt, vor dem Lokal »am top m«

Sonntag, 3. März 2024, 14 Uhr

Vertreibung aus dem Paradies: das Bayerische Viertel

Hier ist besonders spürbar, wie die Nazis das Leben der Juden immer weiter einschränkten und es schließlich auslöschten.

Treffpunkt: U-Bhf. Bayerischer Platz (U4), Zwischengeschoss

Freitag, 8. März 2024, 14 Uhr

Stadt der Frauen

Der Spaziergang hält uns einen Spiegel vor unsere gesellschaftliche und politische Entwicklung.

Treffpunkt: An der DB Information im Hauptbahnhof, Ausgang Washingtonplatz

Sonnabend, 9. März 2024, 14 Uhr

Heinrich Heines Wege: »Berlin ist gar keine Stadt...«

Wir folgen seinen Wegen in die Universität, in die Theater, Lokale und Salons der romantischen Epoche.

Treffpunkt: an der Granitschale vor dem Alten Museum (Lustgarten)

Sonntag, 10. März 2024, 14 Uhr

Mendelssöhne & Töchter

Eine Berliner Familie zwischen Aufklärung, Assimilierung und Antisemitismus.

Treffpunkt: am Rosenthaler Platz (U8), vor der Sanimedius-Apotheke, Torstr. / Ecke Weinbergsweg

Weitere Veranstaltungen vorgesehen, aber noch nicht terminiert.

Siehe unter www.stattreisenberlin.de

Preise: für alle Stadtspaziergänge einheitlich 14 € / ermäßigt 11 €

Anmeldung: wird wegen der Teilnehmerbegrenzung empfohlen.

info@stattreisenberlin.de, 030 455 3028

STADTFÜHRUNGEN

Veranstaltungen der Mendelssohn-Remise

STADTFÜHRUNGEN GEBÜHR: 10 €

Sonntag 3. März 2024, 14 Uhr

Mit Rahel Varnhagen und Jette Herz durch Berlin

Von Dorothee Nolte

Start: Turm St. Marien (Alexanderplatz), 10178 Berlin

Sonntag 10. März 2024, 11 Uhr

Auf den Spuren der wahren Brendel Veit ... alias Dorothea Mendelssohn

Mit Sabine Krusen

Start: Turm St. Marien (Alexanderplatz), 10178 Berlin

Freitag 15. März 2024, 14 Uhr

»Das Dreigestirn der Aufklärung«

Mit Walter Kreipe

Treffpunkt: vor dem Turm der Marienkirche (Mitte)

Mittwoch 20. März 2024, 14 Uhr

Auf den Wegen Fanny Hensels...

Mit Eva Ghosh

Start: Mendelssohn-Remise, Jägerstr. 51, 10117 Berlin

Montag 6. Mai 2024, 11 Uhr

Gräber der Mendelssohns und ihrer Verwandten auf dem Jüdischen Friedhof Schönhauser Allee

Mit Sabine Krusen

Start: Eingang Friedhof Schönhauser Allee

Donnerstag 16. Mai 2024, 14 Uhr

Moses Mendelssohn in Berlin

Mit Eva Ghosh

Start: Poststr. / Ecke Rathausstr. (Nikolaiviertel)

Freitag 14. Juni 2024, 14 Uhr

Die Mendelssohns in der Friedrichstadt

Mit Eva Ghosh / Karin Maas

Treffpunkt: Markgrafenstr. / Ecke Jägerstr.



MENDELSSOHN
GESELLSCHAFT

Veranstaltungen der Mendelssohn-Remise

Mittwoch 28. Februar 2024, 14 Uhr

»Das Haus des Kranichs«

Themenführung in der Remise, Teilnahmegebühr 10 €

Dienstag 5. März 2024, 19 Uhr

»Ein Hasser Israels verdient nit, dass man seinen Umgang sucht« (Moses Mendelssohn)

Podiumsgespräch

Dienstag 19. März 2024, 16.30 Uhr

Konzertsalon Matthew Rubenstein

über Charles-Valentin Alkan, den jüdischen Chopin – Virtuose oder auch Visionar?

Dienstag 9. April 2024, 19 Uhr

Die Sammlerin und Mäzenin Margarete Oppenheim

Vortrag & Diskussion

Montag 6. Mai 2024, 19 Uhr

»Wem glauben Sie zu dienen: der Gerechtigkeit?«

Lesung

Dienstag 14. Mai 2024, 18 Uhr

Friedhofs-Salon zum Todestag Fanny Hensels

Lesung & Musik & Gang zum Ehrengrab

Ort: Kapelle auf dem Friedhof Dreifaltigkeit I vor dem Halleschen Tor

Donnerstag 20. Juni 2024, 19 Uhr

Emigrierte Rezepte, Musik auf der Flucht

Ein Abend zum Weltflüchtlingstag

Donnerstag 27. Juni 2024, 19.30 Uhr

Konzert: Ruth Schonthal (27. Juni 1924 – 11. Juli 2006) Ihr Leben und ihre Zeit (I)

Eintritt 20 € / 15 €

Ort: Jägerstr. 51, 10117 Berlin

Anmeldung: 030 8170 4726, reservierung@mendelssohn-remise.de

Veranstalter: Mendelssohn-Gesellschaft und Weitere



MENDELSSOHN
GESELLSCHAFT

KÄTHE-KOLLWITZ-MUSEUM

Von wegen Alt! Kunstbetrachtung für Senioren

Katja Schöppe-Carstensen



Ein besonderes Museumserlebnis für Senioren! Die 90-minütigen Ausstellungsgespräche ermöglichen einen besonderen Zugang zum Leben und Werk von Käthe Kollwitz und haben folgende Schwerpunkte: Nach einem Besuch der Ausstellung kommen wir in kleiner Runde ins Gespräch und werden im Workshopraum selbst kreativ.

Sonnabend, 17. Februar 2024, 15-16.30 Uhr:

Kollwitz' Bild der Frau

Sonnabend, 13. April 2024, 15-16.30 Uhr:

Kollwitz' Selbstbildnisse

Sonnabend, 15. Juni 2024, 15-16.30 Uhr:

Kollwitz' Literaturliebe

Termine sind auch einzeln buchbar.

Anmeldung: erforderlich unter bildung@kaethe-kollwitz.de

Informationen: ↗ www.kaethe-kollwitz.berlin/vermittlung/seniorengespraech

Kosten: Teilnahme und Eintritt 5 €, ermäßigt 3 €

**KÄTHE
KOLLWITZ
MUSEUM
BERLIN**

Das Fotoalbum der Familie Kafka

1. März bis 2. Juni 2024



© C. Seifert, SBB-PK

Eine Ausstellung zum 100. Todestag von Franz Kafka mit rund 100 Fotografien der Familie Kafka, viele davon bislang unveröffentlicht und erstmals in dieser Zusammenstellung zu sehen. Die Fotos zeigen einen Schriftsteller der Weltliteratur im Kreis seiner Verwandtschaft und erzählen dabei auch von jüdischer Emanzipation zwischen Habsburger Monarchie und erster tschechoslowakischer Republik.

Ort: Staatsbibliothek zu Berlin, Stabi Kulturwerk, Unter den Linden 8, 10117 Berlin

Öffnungszeiten: Do 10-20 Uhr, Di-So 10-18 Uhr

Eintritt: frei

Veranstalter: Staatsbibliothek zu Berlin

➤ www.staatsbibliothek-berlin.de



**Staatsbibliothek
zu Berlin**
Preußischer Kulturbesitz

Auf derselben Seite – die Letzten der »Gerechten unter den Völkern«

Fotografien von Lydia Bergida und Marco Limberg

Bis 7. April 2024



Krystina Kowalska (*1931)

© Lydia Bergida & Marco Limberg

Lydia Bergida und Marco Limberg porträtieren in ihrer Ausstellung einige der letzten lebenden »Gerechten unter den Völkern«. Die vom Yad Vashem Institut geehrten Personen, die während des Nationalsozialismus verfolgte Jüdinnen und Juden retteten, sind Zeug:innen unserer Zeit. Sie stehen für Menschlichkeit und Zivilcourage und erinnern uns daran, Verantwortung für das Hier und Jetzt zu übernehmen. Die Porträts und fotografischen Erzählungen sind vom 26. Januar bis 7. April 2024 im Willy-Brandt-Haus zu sehen.

Ort: Willy-Brandt-Haus, Stresemannstr. 28 10963 Berlin
(U-Bhf. Hallesches Tor)

Öffnungszeiten: Di-So 12-18 Uhr (letzter Einlass 17.30 Uhr)

Veranstalter: Freundeskreis Willy-Brandt-Haus e.V.

Von christlicher Judenfeindschaft

Eine Ausstellung der
Evangelischen Kirche Berlin-
Brandenburg-schlesische Oberlausitz



Spätmittelalterliches Reliefbild einer sogenannten »Judensau« an der Stadtkirche St. Marien in Wittenberg
Die Inschrift (um 1570) zitiert den Titel einer antijüdischen Schrift Martin Luthers.
epd-bild/Jens Schlüter

AG Judentum und Christentum in der EKBO

 C/O Alt-katholische Gemeinde Berlin, Hauptstr. 48, 10827 Berlin

AG Christen und Juden im Kirchenkreis Spandau

 Jüdenstr. 37-39, 13587 Spandau

 www.spandau-evangelisch.de/angebote/netzwerk/christen-juden

Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V.

 www.asf-ev.de

Aktives Museum Faschismus und Widerstand in Berlin e.V.

 Stauffenbergstr. 13-14, 10785 Berlin

 030 26398 9039

 www.aktives-museum.de/aktuelles

Albert-Einstein-Volkshochschule Tempelhof-Schöneberg

 www.berlin.de/vhs-tempelhof-schoeneberg

Anne Frank Zentrum e.V.

 Rosenthaler Str. 39, 10178 Berlin

 030 28886 5600

 www.annefrank.de

Berliner Forum der Religionen

 030 5105 7783

 www.berliner-forum-religionen.de

Berliner Landeszentrale für politische Bildung

 Hardenbergstr. 22-24, 10623 Berlin

 030 90227 4966

 www.berlin.de/politische-bildung/

Berliner Zentrum für Intellektuelle Diaspora an der Katholischen Akademie in Berlin

 www.intellectualdiaspora.org

Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus

 Auguststr. 80, 10117 Berlin

 www.bagkr.de

CROSS ROADS – das ist Berlin mit anderen Augen

Evangelischer Kirchenkreis Berlin Stadtmitte

 www.crossroads-berlin.com

Deutsch-Israelische Gesellschaft Berlin und Brandenburg e.V.

 Auguststr. 80, 10117 Berlin

 030 2839 5215

 schalom@digberlin.de

 www.digberlin.de

Deutsch-jüdisches Theater

 Coupé Theater, Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin

 Karten-Telefon: 0176 7226 1305

 karten@djthe.de

 www.djthe.de

Deutsches Muslimisches Zentrum (DMZ)

 Lübecker Str. 30, 10559 Berlin

 office@dmzberlin.de

 www.dmzberlin.de

Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Berlin

 Niederwallstr. 8-9, 10117 Berlin

 030 3268 4204

 dioezesanrat@erzbistumberlin.de

 www.dioezesanrat-berlin.de

Eberhard-Ossig-Stiftung

 Markgrafenstr. 88, 10969 Berlin

 030 2593 7800

 info@eberhard-ossig-stiftung.de

 www.eberhard-ossig-stiftung.de

Ephraim Veitel Stiftung

 Poststr. 13/14, 10178 Berlin

 ephraim-veitel-stiftung@ephraim-veitel-stiftung.de

 www.ephraim-veitel-stiftung.de

Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

 Georgenkirchstr. 69-70, 10249 Berlin

 www.ekbo.de

Evangelische Vaterunser-Kirchengemeinde

-  Detmolder Str. 17, 10715 Berlin
-  030 8573 1995
-  www.vaterunsergemeinde.de

Erzbistum Berlin – Erinnerungskultur

-  erinnerungskultur@erzbistumberlin.de
-  www.erzbistumberlin.de/kultur/erinnerungskultur

Evangelische Akademie zu Berlin

-  Charlottenstr. 53/54, 10117 Berlin
-  www.eaBerlin.de

Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

-  Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61, 14195 Berlin
-  www.kg-dahlem.de

Freundeskreis Willy-Brandt-Haus (FkWBH)

-  www.fkwbh.de

GCJZ Potsdam

-  www.gcjz-potsdam.de

Gedenkkirche Maria Regina Martyrum

-  Heckerdamm 230, 13627 Berlin
-  030 3268 4120
-  Gedenkkirche@erzbistumberlin.de
-  www.gedenkkirche-berlin.de, www.pfad-der-erinnerung.de

Gedenktafeln in Berlin

-  www.gedenktafeln-in-berlin.de

Initiative 27. Januar e.V.

-  Behrenstr. 73, 10117 Berlin
-  030 2062 1358
-  berlin@initiative27januar.org
-  www.initiative27januar.org

international literature festival berlin [ilb]

-  Peter-Weiss-Stiftung für Kunst und Politik e.V.
-  30 278 7860
-  info@literaturfestival.com
-  www.literaturfestival.com/

Institut Kirche und Judentum an der Humboldt-Universität Berlin

 Theologische Fakultät, Burgstr. 26, 10178 Berlin

 www.ikj-berlin.de

House of One – Bet- und Lehrhaus Berlin – Drei Religionen.

Ein Haus. Vier Räume.

 Friedrichsgracht 53, 10178 Berlin

 030 21300 1810

 info@house-of-one.org

 www.house-of-one.org/de

Jüdische Gemeinde zu Berlin

 Gemeindehaus Fasanenstr. 79/80, 10623 Berlin

 030 88028

 www.jg-berlin.org

Jüdische Volkshochschule der Jüdischen Gemeinde zu Berlin

 Fasanenstr. 79-80, 10623 Berlin

 030 8802 8265

 www.jvhs.de

Jüdisches Museum Berlin

 Lindenstr. 9-14, 10969 Berlin

 www.jmberlin.de

Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirchengemeinde

 Lietzenburger Str. 39, 10789 Berlin

 0170 434 4386

 www.gedaechtniskirche-berlin.de

Katholische Akademie in Berlin

 Hannoversche Str. 5, 10115 Berlin

 www.katholische-akademie-berlin.de

Katholischer Deutscher Frauenbund Diözesanverband Berlin e. V. (KDFB Berlin)

 Wundtstr. 40-44, 14057 Berlin

 030 321 3901

 www.kdfb-berlin.de

Käthe-Kollwitz-Museum Berlin

-  Spandauer Damm 10, 14059 Berlin
-  030 882 5210
-  www.kaethe-kollwitz.berlin/

Kindertransport Organisation Deutschland e.V.

-  Bahnhof Friedrichstr., Georgenstr. 14, 10117 Berlin
-  lisa.bechner@berlin.de
-  www.kindertransporte-1938-39.eu/

Kloster Stift zum Heiligen Grabe

-  033 962 8080
-  info@klosterheiligengrabe.de
-  www.klosterstift-heiligengrabe.de

Koordinierungsstelle Historische Stadtmarkierungen im Aktiven Museum

-  www.aktives-museum.de
-  www.gedenktafeln-in-berlin.de

Lange Nacht der Religionen

-  post@nachtderreligionen.de
-  www.nachtderreligionen.de

Landesverband Deutscher Sinti und Roma Berlin-Brandenburg e.V.

-  030 4355 1170
-  info@sinti-roma-berlin.de
-  www.sinti-roma-berlin.de

Evangelische Kirchengemeinde Tiergarten

-  Siegmunds Hof 20, 10555 Berlin
-  www.ev-gemeinde-tiergarten.de

Mendelssohn-Gesellschaft / Mendelssohn-Remise

-  030 8170 4726
-  www.mendelssohn-gesellschaft.de

Museen Tempelhof-Schöneberg

-  Hauptstr. 40/42, 10827 Berlin
-  030 90277 6163
-  www.museen-tempelhof-schoeneberg.de

Ökumenisches Frauenzentrum Evas Arche e.V.

-  Große Hamburger Str. 28, 10115 Berlin
-  030 282 7435, info@evas-arche.de
-  www.evas-arche.de

Ökumenisches Gedenkzentrum Plötzensee

-  Heckerdamm 226, 13627 Berlin
-  www.gedenkzentrum.de

Pax Christi – Internationale Katholische Friedensbewegung

-  Feldstr. 4, 13355 Berlin
-  030 606 7220, 030 2007 6780
-  berlin@paxchristi.de
-  www.paxchristi.de

Projekt »Lebensmelodien« im Ev. Kirchenkreis Tempelhof-Schöneberg

-  030 755 15 1675
-  management@lebensmelodien.com
-  www.lebensmelodien.com

Responses Culture Society

-  www.yehudainbar.co/responses

Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum

-  Oranienburger Str. 28-30, 10117 Berlin
-  030 8802 8300
-  office@centrumjudaicum.de
-  www.centrumjudaicum.de

Synagoge Sukkat Schalom

-  Herbartstr. 26, 14057 Berlin
-  030 8090 3608
-  info@sukkat-schalom.de
-  www.sukkat-schalom.de

Topographie des Terrors

-  Dokumentationszentrum Topographie des Terrors,
Niederkirchnerstr. 8, 10963 Berlin
-  www.topographie.de

Verein Quartier Bayerischer Platz e.V.

-  www.quartierbayerischerplatz.de

Verein vom heiligen Land

 030 3268 4120

 www.dvhl.de

Volkshochschule City West

 www.berlin.de/vhs/volkshochschulen/charlottenburg-wilmersdorf

Volkshochschule Friedrichshain-Kreuzberg

 Frankfurter Allee 37, 10247 Berlin

 030 90298 4636

 info@vhs-fk.de

 www.berlin.de/vhs/volkshochschulen/friedrichshain-kreuzberg

Volkshochschule Pankow

 Nicole.mackowiak@ba-pankow.berlin.de

 www.berlin.de/vhs/volkshochschulen/pankow

Volkshochschule Steglitz-Zehlendorf

 www.berlin.de/vhs/volkshochschulen/steglitz-zehlendorf

Wir waren Nachbarn

 Rathaus Schöneberg, John-F.-Kennedy-Platz 1, 10825 Berlin

 projekt@wirwarennachbarn.de

 www.wirwarennachbarn.de

Gedenkkirche Maria Regina Martyrum

Maria Regina Martyrum wurde 1963 in der Nähe der Gedenkstätte Plötzensee errichtet, um an die Opfer der NS-Diktatur zu erinnern. In Gottesdiensten und Veranstaltungen wird diese Erinnerung wachgehalten. Durch Führungen und die pädagogische Arbeit auf dem »Pfad der Erinnerung«, der die Gedenkstätte Plötzensee mit der evangelischen Gedenkkirche und Maria Regina Martyrum verbindet, wird deutlich, was Zivilcourage heute bedeuten kann.

Gedenkkirche Maria Regina Martyrum

Heckerdamm 230, 13627 Berlin

www.gedenkkirche-berlin.de



BERLIN STREET STYLE

Jüdisches Leben ist oft näher als du denkst
und ein selbstverständlicher Teil des
Berliner Multi-Kulti

SO MUCH MORE TO SHARE: gcjz-berlin.de



GESELLSCHAFT FÜR
CHRISTLICH-JÜDISCHE
ZUSAMMENARBEIT IN BERLIN E.V.

BEITRITTSERKLÄRUNG

(Bitte in Druckschrift ausfüllen!)

Werden Sie Mitglied!

Ich erkläre mich mit den Zielen und Bestrebungen der Gesellschaft für Christlich-jüdische Zusammenarbeit in Berlin e. V. (GCJZ) einverstanden.

.....
Name

.....
Vorname

.....
geb. am

.....
in

.....
PLZ / Wohnort

.....
Str. / Hausnummer

.....
Beruf

.....
Religionsgemeinschaft *

.....
Telefon

.....
E-Mail

☐ Ich bin damit einverstanden, dass Informationen und Einladungen per E-Mail zugestellt werden.

☐ **Einzugsermächtigung**

Hiermit beauftrage ich Sie, bis auf Widerruf meinen Beitrag in Höhe von € von nachstehendem Konto abzubuchen.

(Laut Satzung: Beitrag nach Selbsteinschätzung;

Mindestbeitrag 62 €, Reduzierung des Beitrages auf Antrag auf 31 € möglich;

Studenten / Schüler 15 €)

.....
IBAN

.....
Name des Geldinstituts

.....
Datum

.....
Unterschrift

* Angabe nicht obligatorisch. Die Mitgliedschaft in einer Religionsgemeinschaft ist nicht Voraussetzung für die Aufnahme als Mitglied der Gesellschaft für Christlich-jüdische Zusammenarbeit.

Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerabzugsfähig!



Bankverbindung GCJZ Berlin:

Pax Bank

IBAN: DE78 3706 0193 6010 5360 12

BIC: GENODED1PAX

PRÄAMBEL

der Satzung der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin e. V. (GCJZ Berlin)

Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit ist der Zusammenschluß von Personen, die über Verschiedenheiten ihres religiösen Bekenntnisses hinweg zu folgenden Grundüberzeugungen kommen:

In unserem Volk, ebenso wie anderswo in der Welt, leiden unzählige Einzelne, ja ganze Gruppen unter einer Behandlung, die der Würde und den Rechten von Menschen nicht entspricht.

Dieser Zustand ist vielfach auf das Vorherrschen von Anschauungen zurückzuführen, die eine Folge von Furcht, Mißtrauen, Unkenntnis und politischen Ablenkungsmanövern sind. Oberflächliche Verallgemeinerungen und Vorurteile, die sich gern den Anschein von Wissenschaftlichkeit geben, vergiften das Zusammenleben von Menschen im kleinen Kreis wie von Völkern untereinander. Alle Menschen guten Willens haben die Verpflichtung, das Ihre dafür zu tun, eine Atmosphäre gegenseitigen Vertrauens und Verständnisses zu schaffen. Eine vernünftige und gerechte Ordnung in der Welt erwächst aus der Bereitschaft jedes Einzelnen, anderen das gleiche Maß an Recht und Achtung zuzugestehen, das er für sich selbst in Anspruch nimmt.

Eine besondere Verantwortung liegt darin, eine von jeglichen Vorurteilen freie Achtung in allen Bereichen des Lebens zu erreichen.



Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin
Laubenheimer Str. 19, 14197 Berlin

Telefon: 030 821 6683 / Fax: 030 8270 1961

gcjz.berlin@t-online.de /  gcjzbln

Pax Bank / IBAN: DE78 3706 0193 6010 5360 12 /
BIC: GENODED1PAX

www.gcjz-berlin.de

